

DHBW KOMPASS

Richtungsweisend: DHBW Kompass – die Zeitung der DHBW Ravensburg und des Fördervereins VFA für unsere Dualen Partner, Förderer, Alumni und Studierende

„Gemeinsam junge Menschen zukunftsfähig ausbilden“

Offizielle Amtseinführung von Prof. Dr.-Ing. Robert Watty als Rektor der DHBW Ravensburg

Neu: Zentrum für Life Sciences

Die studiengangübergreifenden Kompetenzzentren sind an der DHBW Ravensburg der Dreh- und Angelpunkt für die transfer- und anwendungsorientierte Forschung. Neu mit dabei ist das Zentrum für Life Sciences (ZLS), das die Disziplinen Agrarwirtschaft, Ernährung, Gesundheit und Tourismus adressiert.

Seite 3

Drei neue Vertretungsprofessor*innen

An der DHBW Ravensburg haben drei neue Vertretungsprofessoren angefangen. **Dr. Mustafa Yilmaz** hat selbst an der DHBW Ravensburg studiert und lehrt nun im Maschinenbau. Auch **Dr. Steffen Ronft** hat an der DHBW studiert und kehrt jetzt als Vertretungsprofessor in den Studiengang BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement zurück. **Dr. Jutta Nübel** lehrt im Studiengang BWL- International Business.

Seite 4

Amtsübergabe an der DHBW Ravensburg: Bei einer Feier mit Vertretern von dualen Partnerunternehmen und Vertretern aus Politik, Gesellschaft sowie Partnern der DHBW Ravensburg wurde das Amt des Rektors offiziell von Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher an Prof. Dr.-Ing. Robert Watty übergeben. Bei einer Podiumsdiskussion mit Unternehmensvertretern ging es unter anderem um die Zukunft des dualen Studienmodells.

„Es war eine grandiose Zeit mit euch. Es war mir eine große Freude, mit all den Menschen und ihrem großartigen Engagement für die Hochschule als Rektor zu arbeiten“, meinte **Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher**. Er hat den Staffelstab nach zehn Jahren im Amt an **Prof. Dr.-Ing. Robert Watty** übergeben.

Robert Watty war zuvor Dekan der Fakultät Maschinenbau und Fahrzeugtechnik an der Technischen Hochschule Ulm. Mit seinem Wechsel als Rektor an die DHBW Ravensburg freut er sich besonders auf das duale Studienmodell mit seiner engen Verknüpfung zur Praxis und den rund 1.000 Partnerunternehmen. Auch die Kombination der Fa-



Die Zukunft des dualen Studienmodells war eines der Themen einer Podiumsdiskussion mit Vertretern von Partnerunternehmen (von links): Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher, Eva Rühle, Reha-Klinik Schwäbische Alb, Prof. Dr.-Ing. Robert Watty, Bernhard Bentele, ifm-Gruppe, und Arnold Miller, Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG.

kultäten Technik und Wirtschaft überzeugt ihn – „ich bin mir sicher, dass das die Lehre bereichert“. Mit Blick auf die künftige Entwicklung der DHBW Ravensburg liegt ihm am Herzen, gemeinsam mit den Unternehmen den technologischen Wandel zu meistern – „wir wollen gemeinsam junge Menschen zukunftsfähig ausbilden“. Nachhaltigkeit betrachtet er dabei nicht nur als Trend, sondern „schlicht als Notwendigkeit“ – nicht nur in Bezug auf den Klimaschutz, sondern auch auf die Bildung. „Investitionen in die Bildung sind immer auch eine Investition in die Zukunft“, so Robert Watty.

Regionalität als großer Pluspunkt

Warum schlägt ihr Herz für die DHBW?, wurden die Gäste online per Slido-Abstimmung zu Beginn gefragt. Dabei spielte die Regionalität eine ganz besondere Rolle. Das sprach **Ravensburgs Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp** und **Friedrichshafens Bürgermeister Andreas Hein** aus dem Herzen. Sie betonten die Bedeutung der Hochschule für die Städte, die Region und die Wirtschaft. Würden die beiden übrigens vor die Wahl gestellt, würde OB Rapp sich für ein Studium Mediendesign und BM Hein für Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg entscheiden. „**Ich feiere Menschen, die etwas mit Leidenschaft machen**“, so Rapp – und genau das erlebt er bei den Mediendesignern der DHBW.

Bei einer Podiumsdiskussion mit Vertretern von dualen Partnerunternehmen ging es unter anderem um die Zukunft der DHBW und auch um die Generation Z. Die aktuelle Lage fasste Arnold Miller, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG, so zusammen: „Das Modell ist unschlagbar,

einfach eine Win-Win-Situation.“ In Bezug auf künftige Studiengenerationen kristallisierten sich weniger fachliche Fähigkeiten heraus. Wichtig sind den Firmenvertretern Flexibilität und die Bereitschaft, auf Veränderungen zu reagieren. „Wir müssen Leidenschaft bei den Menschen für ihre Arbeit entfachen – und ich bin mir sicher, dass das gelingt“, so Miller. Ist online die Zukunft? „Für die Lehre ist das absolut kein Zukunftsmodell“, stellte Bernhard Bentele, Vice-President Human Resources bei der ifm-Gruppe, fest. Ein Studium ohne persönliche Kontakte kann sich keiner auf dem Podium vorstellen. Auch die Internationalisierung wird ihrer Ansicht nach eine größere Rolle spielen. Bernhard Bentele wünscht sich mehr englischsprachige Vorlesungen. **Eva Rühle, Rehabilitations-Klinik Schwäbische Alb und stellvertretende Vorsitzende DEHOGA Baden-Württemberg**, meinte mit Blick auf ihre Branche: „In unsere Branche arbeiten zunehmend Menschen aller Nationalitäten. Das wird auch bei der Hochschule ankommen und dort zu einer Herausforderung werden.“

Die besten Wünsche aus dem Präsidium der DHBW überbrachten Prof. **Dr. Doris Nitsche-Ruhland, Vizepräsidentin für duales Studium**, vor Ort und **Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle** per Videobotschaft.

Was ist in fünf Jahren ganz anders?

Was noch sollte sich in den kommenden fünf Jahren an der DHBW Ravensburg tun? Diese Frage ging per Slido ans Publikum. Neben mehr Frauen in der Technik, englischsprachigen Vorlesungen oder Geldern für die Forschung war der Wunsch auch mal ganz profan: einfach gut ausgestattete Häuser, Räume und Toiletten.

„Das Modell ist unschlagbar, einfach eine Win-Win-Situation.“

Arnold Miller

„Für die Lehre ist online absolut kein Zukunftsmodell.“

Bernhard Bentele

„In unsere Branche arbeiten zunehmend Menschen aller Nationalitäten. Das wird auch bei der Hochschule ankommen und dort zu einer Herausforderung werden.“

Eva Rühle



Welche Kompetenzen sind in Zukunft ausschlaggebend? Das antworteten die Gäste per Online-Befragung.



Der Staffelstab geht von Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher an Prof. Dr.-Ing. Robert Watty.



In Kontakt bleiben

Der Verein der Förderer und Alumni der DHBW Ravensburg (VFA) pflegt die Kontakte zu Partnerunternehmen sowie zu Alumni, Dozent*innen und Förderern der DHBW Ravensburg.

Mitglied werden

Wer Mitglied werden möchte und den Förderverein bei seiner Arbeit, die Studierenden und die Hochschule zu unterstützen, befördern will, kann sich gerne an Petra Cillar wenden.

vfa@dhbw-ravensburg.de

Eine „Idealbesetzung“ für den VFA

Herbert Dreher wird Vorsitzender des Fördervereins

Der Verein Förderer und Alumni der DHBW Ravensburg (VFA) hat einen neuen Vorsitzenden. Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher übernimmt das Amt von Prof. Harald Pfab. Er wurde einstimmig gewählt.

Harald Pfab war 17 Jahre lang Vorsitzender des VFA – mit einer Unterbrechung von sechs Jahren. Der Dank der Hochschule gilt diesem außergewöhnlichen Engagement. Harald Pfab ist Ehrenvorsitzender des Fördervereins.

Der Förderverein VFA unterstützt die DHBW Ravensburg bei ihren Aufgaben und vor allem die Studierenden in vielfältiger Weise. Sei es bei der Förderung von Veranstaltungen, der Förderung von studentischen Projekten und Aktivitäten, von internationalen Kontakten und vielem mehr.



Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher folgt auf Prof. Harald Pfab als Vorsitzender des Fördervereins der DHBW Ravensburg, mit auf dem Bild ist der VFA-Geschäftsführer Roman Macha.

„Als ehemaliger Rektor der DHBW Ravensburg weiß ich, wie wichtig der VFA für die DHBW Ravensburg ist.“

Herbert Dreher

Herbert Dreher hatte sich nach zehn Jahren als Rektor der DHBW Ravensburg Ende September in den Ruhestand verabschiedet. Prof. Pfab nannte Dreher eine „Idealbesetzung“ für das Amt als neuem Vorsitzenden des Fördervereins. Ihm zur Seite steht weiter Prof. Dr. Roman Macha als Geschäftsführer.

Hochschulweiter Zugang zu ChatGPT

Datenschutzkonformer Zugang zu zwei verschiedenen Sprachmodellen von ChatGPT

Die DHBW Ravensburg bietet ihren Studierenden, Dozent*innen und Mitarbeiter*innen ab sofort einen datenschutzkonformen Zugang zu zwei verschiedenen Sprachmodellen von ChatGPT an. Diese versprechen eine kürzere Reaktionszeit sowie eine höhere Relevanz der Ergebnisse.

Chat GPT-4o und Chat GPT-4o Mini sind die beiden Sprachversionen, die

die DHBW Ravensburg künftig anbietet. Davon profitieren neben den Studierenden auch die Dozent*innen und Mitarbeiter*innen. Die beiden Versionen bieten als Sprachmodelle einen umfangreicheren Service an, als die frei im Internet zugänglichen. Die eine Version ist für umfangreichere Anfragen gedacht – die Mini-Version für kleinere. Der Anbieter verspricht schnellere, sicherere und kreativere Lösungen. Der

Zugang zu den beiden Chat GPT-Versionen ist über eine Anmeldung mit den bekannten Anmeldedaten zum Ausbildungssystem (Domäne DOMAB) einfach und problemlos möglich.

Datenschutzkonforme Lösung

Großer Vorteil ist, dass der Zugang datenschutzkonform ist. Das garantiert die Schnittstelle „HAWKI“, die

von der Hochschule Hildesheim für die Nutzung an Hochschulen entwickelt und bereitgestellt wurde.

Das Angebot wird bereit gestellt vom Education Support Center (ESC) unter der Leitung von Nicole Stuepp. Projektleiter für die Umsetzung an der DHBW Ravensburg ist Peter Mieze-Mangold vom Forschungsprojekt EdCoN, das die digitale Lehre adressiert.

Studierende, hauptberufliche Dozent*innen und Mitarbeiter*innen haben dazu Zugangsinformationen erhalten.

Fragen beantwortet das Projektteam per E-Mail:
aihub@dhbw-ravensburg.de

Zur Anmeldung

„Das Wichtigste zum Schluss: Respekt und den Menschen auf Augenhöhe begegnen“

Beim Executive Dinner des Fördervereins der DHBW Ravensburg (VFA) wird interdisziplinär diskutiert

Zwei Mal Executive Dinner des Fördervereins der DHBW Ravensburg: Ist der Unternehmenserfolg heute im Mittelstand machbar?: Darüber diskutierten Studierende mit Markus Nold, Geschäftsführer von Nold Hydraulik Pneumatik aus Bad Waldsee. Worauf es wirklich ankommt, um Karriere zu machen: Dazu gab Dr. Stefan Nöken, lange Jahre Mitglied der Konzernleitung bei der HILTI AG und aktuell Aufsichtsratsmitglied verschiedener Firmen, seine Erfahrungen weiter.

Sieben Punkte hatte Stefan Nöken dazu mitgebracht. Seinen wichtigsten zum Schluss: „Respekt und den Menschen auf Augenhöhe begegnen.“

Im Gespräch mit den Studierenden ging es um Empathie, die Leistungsgesellschaft, Master ja oder nein oder die Coronazeit. Anstöße für die angeregten Gespräche hatten zuvor die sieben Punkte von Dr. Stefan Nöken gegeben, die aus seiner Sicht wichtig sind, um beruflich weiterzukommen und um Karriere zu machen. Nöken selbst hat im Bereich Produktionstechnik promoviert und war bei der HILTI AG in Liechtenstein schließlich 15 Jahre lang in der Konzernleitung.

Wichtig bei der Karriereplanung ist seiner Ansicht nach ein klares persönliches Zielbild – „definieren Sie, wo Sie hinmöchten und was Sie in ihrem Leben machen wollen“, so Nöken. „Wenn Sie mit Leidenschaft und mit vollem Herzen dabei sind, dann stellt sich der Erfolg auch ein.“



Markus Nold und Dr. Stefan Nöken zu Gast beim Executive Dinner des Fördervereins der DHBW Ravensburg.

Um die Perspektiven des Mittelstands ging es Markus Nold, der deutlich machte: „Der Mittelstand braucht Veränderung.“ Dass auch Mittelständler weiter erfolgreich agieren können, davon ist er im Grunde überzeugt: „Der Mittelstand hat Zukunft. Im Gespräch und im Austausch mit jungen Menschen wie ihnen, bin ich davon auch heute wieder überzeugt davon.“

Markus Nold hat vor 30 Jahren seinen Abschluss an der damaligen Berufsakademie, heute DHBW Ravensburg, im dualen Studium gemacht. Schon früh hat er im elterlichen Betrieb Verantwortung übernommen und ist heute Chef von Nold Hydraulik Pneumatik mit acht Standorten und rund 170 Mitarbeitern. Stand er unter großem Druck, so früh Verantwortung zu übernehmen?, wollten die Studierenden wissen. Gar nicht, „es hat mir einfach riesigen Spaß gemacht“.

„Der Motor im Mittelstand läuft nicht rund“, meinte Nold. Was ihn dennoch am Laufen hält „sind tolle motivierte Mitarbeiter, die Leistung bringen wollen.“

Inspirierende Worte für eine Diskussion mit den dual Studierenden, die aus ihren Unternehmen die unterschiedlichsten Erfahrungen mitbringen. Interdisziplinär zu diskutieren ist ein Ziel des Executive Dinners – Ziel erreicht. Das alles bei einem edlen Dinner im Gasthaus Zum Rad in Aulendorf und im Meersalz in Kressbronn.

„Wenn Sie mit Leidenschaft und mit vollem Herzen dabei sind, dann stellt sich der Erfolg auch ein.“

Dr. Stefan Nöken

„Was mich begeistert sind tolle motivierte Mitarbeiter, die Leistung bringen wollen.“

Markus Nold

Neu: Zentrum für Life Sciences

Neues Kompetenzzentrum adressiert die Themen Agrarwirtschaft, Ernährung, Gesundheit und Tourismus

Die studiengangübergreifenden Kompetenzzentren sind an der DHBW Ravensburg der Dreh- und Angelpunkt für die transfer- und anwendungsorientierte Forschung. Neu mit dabei ist das Zentrum für Life Sciences (ZLS), das die Disziplinen Agrarwirtschaft, Ernährung, Gesundheit und Tourismus adressiert.

Die Studiengänge Agrarwirtschaft und BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie haben vieles gemeinsam – und das bringen sie federführend als starke Achse in das neue Kompetenzzentrum für Life Sciences mit ein. Ohne dabei den Blick auf die anderen Disziplinen an der DHBW Ravensburg zu verlieren. Denn ob Technik oder Marketing: Die Themen des neuen Kompetenzzentrums haben viele Berührungspunkte.

Ein Ziel des ZLS ist die Forschung. Einige Forschungsprojekte sind bereits am Start. Es geht um innovative Lösungen in den Bereichen Agrarwirtschaft, Ernährung, Gesundheit und Tourismus. Ziele sind zudem der Austausch unter den Fachbereichen, die Schaffung von Forschungsnetzwerken und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Von diesen Aktivitäten profitieren die Studierenden der DHBW Ravensburg in vielfältiger Weise. Ganz konkret durch die Einbindung in Forschungsprojekte oder durch das Kurs- und Studienangebot des ZLS.



Ein aktuelles Projekt am Zentrum für Life Sciences beschäftigt sich mit der Ernährungskompetenz von Studierenden.

Die aktuellen Forschungsprojekte am Zentrum für Life Sciences:

Sustainable Food Literacy

Ziel des Projekts ist die Förderung einer nachhaltigen und bewussten Ernährungskompetenz von Studierenden. Fördermittel ermöglichen es, in der Lehrküche „Kulinarisches Entwicklungszentrum“ praxisorientierte Lehrformate zu entwickeln und zu erproben.

Im Rahmen des Projekts lernen Studierende, wie sie ihren Ernährungsalltag ressourcenschonend und gesund gestalten, von der Planung bis zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Eine Umfrage unter über 900 Studierenden lieferte dabei als Basis



Agri-Photovoltaik ist die Doppelnutzung der Fläche für die landwirtschaftliche Produktion und die Energieerzeugung.

wertvolle Erkenntnisse über deren Ernährungskompetenzen. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre.

Projektverantwortlich:
Prof. Dr. Michaela Nübling,
nuebling@dhbw-ravensburg.de

Agri-PV auf Dauergrünland

Agri-Photovoltaik ist die Doppelnutzung der Fläche für die landwirtschaftliche Produktion und die Energieerzeugung – eine innovative Lösung also, um den Flächenkonflikt zu entschärfen.

Durch die PV-Anlagen können sich Synergieeffekte wie ein Witterungsschutz für die Pflanzen und Tiere vor starker Sonneneinstrahlung ergeben. Die Verschattung kann aber auch geringere Erträge bewirken. Aktuell ist noch wenig über die Auswirkungen einer Agri-PV-Anlage bekannt. Ganz konkret wird in dem Forschungsprojekt daher in fünf Pilotanlagen zwei Jahre lang der Effekt auf die landwirtschaftliche Produktivität untersucht. Die Forschung ist ein Teilprojekt der Modellregion Agri-PV Baden-Württemberg.

Projektverantwortlich:
Janine Nachtsheim, Akademisch
Mitarbeiterin
nachtsheim@dhbw-ravensburg.de

Verbesserung der Futter- und Einstreuqualität in der Pferdewirtschaft

Heu und Einstreu sind die Hauptquelle für Staub und Keime im Pferdestall, die zu den Hauptauslösern für Atemwegserkrankungen bei Pferden gehören. Die Staubbelastung steigt bei Heu oder Einstreu aus schlechten Ernte- oder Lagebedingungen deutlich an. Ziel des Projekts ist die Qualität von Raufutter und Einstreu im Bereich Pferdewirtschaft umfassend zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu identifizieren, wobei Tierwohl und Gesundheit der Pferde im Mittelpunkt stehen. Es soll geklärt werden, wie Hygienisierungsmaßnahmen die Nährstoffstruktur von Raufutter verändern, welches Verfahren optimal zur Reduzierung von Staub und Keimen geeignet ist und welchen Einfluss hygienisierte Materialien auf das Tierwohl, einschließlich Liegeverhalten und Akzeptanz des Futters, haben.

Projektverantwortlich:
Ann-Cathrin Doelzer, Akademisch
Mitarbeiterin
doelzer@dhbw-ravensburg.de

Termine und Tagungen

4. April
Nacht der Bibliotheken
Klösterle, Rudolfstraße

10 - 21 Uhr Ausstellung „Die schönsten Bücher“, 18 Uhr Ausstellungseröffnung mit Prof. Dr. Klaus Birk und Prof. Dr. Andrea Hennig vom Studiengang Mediendesign

15 - 21 Uhr Escape Game: Der verlorene Schlüssel

[Infos zur Nacht der Bibliotheken](#)

8. April,
Online-Studieninfo
16 - 18 Uhr

[Infos zur Online-Studieninfo](#)

9. Mai
Jahrestagung ZEK und CIM:
MACHT.MEDIEN – Strategien, Wirkungsweisen und Verantwortung politischer Kommunikation
10.30 - 15.30 Uhr
DHBW, Marienplatz 2, Aula

[Infos und Anmeldung](#)

16. Mai
Lange Nacht der Technik und Innovation
17 - 22 Uhr
Technikcampus Friedrichshafen im Fallenbrunnen
Die Hochschule und viele Partnerunternehmen bieten Technik zum Anfassen und Staunen.

[Einfach vorbeikommen!](#)

4. Juni
Studieninfo an den Campus
Ravensburg und Friedrichshafen
16 - 19 Uhr

10. - 13. Juni
Duales Schnupperstudium
Technik

23. Oktober
Production Excellence Day
Technikcampus Friedrichshafen, RITZ

Die Veranstaltung des Zentrums für Digitalisierung in Produktion und Produktentwicklung (ZDP) richtet sich an technische und kaufmännische Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Produktion, Arbeitsvorbereitung, Industrial Engineering, Supply Chain Management und Industrie 4.0.

[Infos zum PED](#)

Tagung von ZEK und CIM über politische Kommunikation

MACHT.MEDIEN – Strategien, Wirkungsweisen und Verantwortung politischer Kommunikation

Das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung (ZEK) und das Center for Immersive Media (CIM) laden zu ihrer Jahrestagung zum Thema Politische Kommunikation ein. Termin ist am Freitag, 9. Mai, an der DHBW Ravensburg, Marienplatz 2, in der Aula.

MACHT.MEDIEN – Strategien, Wirkungsweisen und Verantwortung politischer Kommunikation lautet der Titel der Tagung.

Die Medienlandschaft wird immer un-

übersichtlicher. Allgegenwärtig sind darin die Stimmen der politischen Kommunikation – sie bauen entweder Brücken oder Barrieren. Die politische Meinungsbildung wird beeinflusst von Fake News, komplexe Themen werden stark vereinfacht und populistische Sprache wird immer selbstverständlicher. Bei der Tagung werden unter anderem folgende Fragen aufgeworfen und diskutiert:

Wie können wir den politischen Diskurs verantwortungsvoll gestalten? Führt die Vereinfachung von Inhal-

ten zu mehr Klarheit oder zu Verzerrungen? Reagiert die Gesellschaft zu radikal oder zu gleichgültig?

Bei der Jahrestagung von ZEK und CIM werfen die Referenten den Blick darauf, wie verschiedene Akteure ihre politischen Botschaften formulieren und verbreiten und wie das auf die Gesellschaft wirkt.

Mit dabei sind unter anderem Prof. Dr. Frank Brettschneider, Kommunikationswissenschaftler an der Universität Hohenheim, Ulrich Müller,

Landesminister a. D., Patrick Enssle, Journalist und Kriegsreporter, und weitere spannende Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft.

In Open Lab-Formaten gibt es ausgiebig Gelegenheit, das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung und das Center for Immersive Media mit seinem MultiCast-Studio kennenzulernen.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine **Anmeldung ist erforderlich über diesen Link.**



950 Absolvent*innen feiern ihren Bachelor

An vier Abend feiern die Absolvent*innen ihren Bachelor im Konzerthaus Ravensburg und im Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen

Sie haben drei Jahre duales Studium geschafft und haben nun mit dem Bachelor ihren Abschluss in der Tasche. Das feierten rund 950 Absolvent*innen im Oktober und im November kräftig.

Im wunderschönen Ambiente des Ravensburger Konzerthauses hatten die Studiengangsleiter, die StuV und die Studierenden der verschiedenen Studiengänge die Gäste unterhalten. Es folgten die Absolvent*innen Technik im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen. In ihrem Programm nahmen die Studierenden ihre Freunde und ihre Familien mit ihren Beiträgen mit auf die Reise durch ihr dreijähriges Studium.



Eventpsychologie und neue Technologien als Schwerpunkte

Dr. Steffen Ronft hat an der DHBW Messe-, Kongress- und Eventmanagement studiert und kehrt nun als Professor zurück



Steffen Ronft.

Neu als Studiengangsleiter an der DHBW Ravensburg im Studiengang **BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement** ist Dr. Steffen Ronft. Er hat an der DHBW selbst MKE studiert und unter anderem als Unternehmensberater berufliche Erfahrungen in dem Bereich gesammelt. Sein Schwerpunkt in der Lehre ist die Verbindung von neuen Technologien wie KI sowie Virtual und Augmented Reality mit Eventpsychologie.

Vom Alumnus zum Dozenten bis zum Studiengangsleiter – so schließt sich der Kreis: Steffen Ronft hat an der DHBW Mannheim Messe-, Kongress- und Eventmanagement studiert und direkt nach seinem Studium bereits als Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen in dem

Bereich gearbeitet. Seit 2014 auch an der DHBW Ravensburg. Zudem hatte er sich mit dem Schwerpunkt Marketing und Beratung im Veranstaltungsmanagement selbstständig gemacht.

Master in Wirtschaftspsychologie

Seinen Master sattelte er im Fach Wirtschaftspsychologie drauf. In seiner anschließenden Promotion an der RPTU Kaiserslautern-Landau beschäftigte er sich mit der psychologischen Wirkung von physischen und virtuellen Räumen.

Einschlägige Erfahrungen für die neue Aufgabe sammelte der 37-Jährige neben seiner Tätigkeit als Unternehmensberater als akademischer Mitarbeiter im Studiengang MKE

und stellvertretender Laborleiter des Zentrums für Empirische und Experimentelle BWL (ZEEB) an der DHBW Mannheim. Seit 2020 war er Dozent an der SRH Fernhochschule – The Mobile University im Bereich BWL und verantwortete Kommunikations-, Marketing- und Eventmanagement-Module. Von Beginn an hat die Lehre und Weiterbildung für Steffen Ronft eine große Rolle gespielt – die Möglichkeit an der DHBW Ravensburg die Funktion der Studiengangsleitung zu übernehmen, ergriff er daher sehr gerne. Als Alumnus der DHBW weiß er das duale Studienmodell besonders zu schätzen: „Die DHBW ist in der Verknüpfung von Theorie und Praxis unschlagbar. Das Kursprinzip ermöglicht ein optimales Betreuungsverhältnis und fördert den intensi-

ven Austausch unter den Studierenden.“

Ronfts Schwerpunkte liegen in der Verknüpfung von Psychologie, Management und technologischen Entwicklungen wie KI und XR zu einer interdisziplinären Eventpsychologie. In der Branche ist er gut vernetzt und als Experte geschätzt. „Eventpsychologie – Veranstaltungen wirksam optimieren: Grundlagen, Konzepte, Praxisbeispiele“ lautet auch der Titel des Fachbuchs, das er als Herausgeber verantwortet – das Standardwerk in diesem Bereich. An der DHBW Ravensburg lehrt er neben der Eventpsychologie auch die Grundlagen des Veranstaltungsmanagements, Markenmanagement sowie Veranstaltungssicherheit und -controlling.

Dr. Jutta Nübel verstärkt den Studiengang BWL-International Business

Ihre Schwerpunkte in der Lehre sind Organisation, Mitarbeiterführung, Nachhaltigkeit, Ethik und Leadership



Jutta Nübel.

Seit Oktober 2024 lehrt Dr. Jutta Nübel als Vertretungsprofessorin im Studiengang **BWL-International Business** an der DHBW Ravensburg. Sie hat zuvor mehr als 25 Jahre lang bei der MTU in Friedrichshafen in verschiedenen Funktionen gearbeitet und bringt diese und weitere Erfahrungen mit ein in die Lehre an der DHBW. Ihre Schwerpunkte in der Lehre sind **Organisation, Mitarbeiterführung, Nachhaltigkeit, Ethik und Leadership, Wissenschaftstheorie sowie Kommunikation und Präsentation.**

Nachdem sie zuvor die Position Director Technical Documentation innehatte, wurde Dr. Jutta Nübel bei der MTU 2017 zum Director Diversity & Inclusion ernannt. Schwerpunkte der Arbeit ihres Teams waren die Entwicklung neuer Arbeitswelten und Kundenmärkte, die Etablierung agiler Unternehmensstrukturen sowie die Gestaltung und Implementierung einer „Kultur der Vielfalt und Inklusion“. Seit 2020 ist sie selbständig und als effektive Beraterin, Mentorin, systemischer

Coach oder Interimsmanager tätig. In dieser Zeit arbeitete sie bereits als Dozentin an der DHBW Ravensburg. „Ich freue mich, dass ich nun als Vertretungsprofessorin all meine Berufserfahrung der vergangenen 30 Jahre einbringen kann“, sagt Jutta Nübel.

20 Jahre Führung

Das sind unter anderem 20 Jahre Führung mit 100 Mitarbeiter*innen in sechs Teams in Amerika, Deutschland und Indien.

Dr. Jutta Nübel wurde an der RWTH Aachen promoviert, wo sie zu individuellen und computergestützten Ansätzen zum Verstehen von Informationstexten geforscht hat. Technische Dokumentation war zunächst ihr Schwerpunkt und auch ihr Einstieg bei der MTU in Friedrichshafen. In dem Fach- und Berufsverband für Technische Kommunikation hatte sie sich zudem erfolgreich dafür engagiert, das Fach Technische Dokumentation an Hochschulen zu etablieren.

Neu im Maschinenbau: Dr.-Ing. Mustafa Yilmaz

Nach seinem Bachelorstudium an der DHBW Ravensburg kehrt Mustafa Yilmaz zurück an den Technikcampus als Vertretungsprofessor



Mustafa Yilmaz.

Dr.-Ing. Mustafa Yilmaz kommt aus Friedrichshafen, hat am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg Maschinenbau mit der ZF als Partnerunternehmen studiert und kehrt nach Master und Promotion in München nun zurück an den DHBW-Campus im Fallenbrunnen als Vertretungsprofessor im Maschinenbau. „Dass die Lehre mein Ding ist, war mir schon einige Zeit lang klar“, sagt Yilmaz.

2013 hat Mustafa Yilmaz mit seinem Studium Maschinenbau in der Studienrichtung Produktionstechnik am Technikcampus Friedrichshafen

der DHBW Ravensburg begonnen. Abgeschlossen hat er sein Studium als bester Maschinenbauer seines Jahrgangs. Die ZF Friedrichshafen war sein Partnerunternehmen im Studium. Die ZF unterstützte ihn auch bei seinem Masterstudium im Maschinenbau an der TU München. „Die Forschung hat mir schon früh Spaß gemacht“, sagt er. Im Anschluss an den Master folgte daher die Promotion an der TU. Sein Thema war dabei die Tribologie, die Lehre von Reibung, Verschleiß und Schmierung. Seine Arbeiten beschäftigten sich mit der Reibung und dem Verschleiß unter anderem in Bezug auf

die Energieeffizienz. In seiner Promotion standen dazu Verzahnungen und Walzlager im Fokus. In der Zeit seiner Promotion war ein Schwerpunkt auch die Lehre – Vorlesungen, Prüfungen und die Betreuung von studentischen Arbeiten.

Mit Friedrichshafen verbunden

Mit der ZF und mit seiner Heimatstadt Friedrichshafen blieb er weiter stark verbunden. 2021 kehrte er zurück zur ZF und arbeitete vier Jahre lang in der zentralen Forschung und Entwicklung – konkret in der Verzahnungsentwicklung. „Wir brau-

chen die Zahnräder zwingend. Die Randbedingungen in Bezug auf Kosten, Lebensdauer oder Akustik sind immer anspruchsvoller geworden. Da spielt die Qualität eine entscheidende Rolle. Die ZF ist dort super aufgestellt“, so Yilmaz.

In der Zeit übernahm Mustafa Yilmaz als Dozent auch Lehraufträge an der DHBW in Friedrichshafen. Nun hat er dort die Vertretungsprofessur im Maschinenbau übernommen. Seine Schwerpunkte in der Lehre sind dabei die Mess- und Regelungstechnik, Fahrzeuggetriebe sowie die Konstruktion.

Hensoldt eröffnet InnoLab am Technikcampus

Innovationen im Bereich Simulation und Künstliche Intelligenz (KI)

Um Innovationen in den Bereichen Simulation und Künstlicher Intelligenz (KI) voranzutreiben, eröffnet HENSOLDT ein Labor am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Studierende können in dem InnoLab in Studienarbeiten Projekte in diesen Bereichen vorantreiben.

„Hier schaffen wir ein Innovationslabor für duale Studenten am Bodensee, die dort in einer professionellen Umgebung eigene Projekte im Rahmen des Studiums verfolgen können,“ sagt Christian Knop, Vice President und Head of HR Business Partner und HR Germany. Allein im Jahrgang 2024/25 haben 43 Studierende von Hensoldt an der DHBW Ravensburg ihr duales Studium begonnen. Insgesamt arbeiten bei Hensoldt aktuell 120 duale Studierende aus elf Studiengängen.



Christian Knop von HENSOLDT mit Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek von der DHBW Ravensburg.

Auf 72 Quadratmetern werden die Studierenden in dem InnoLab an Aufgaben und Projekten im Kontext der Simulation und KI arbeiten und sich mit Fachexperten von Hensoldt, anderen Studierenden und Lehrkräften austauschen. Christian Knop erklärt: „Unser Ziel ist es, unsere dualen Studenten schon frühzeitig kennenzulernen und ihre Stärken zu fördern.“ Prof. Dr. Heinz-Leo Dudek,

Prorektor und Dekan Technik der DHBW Ravensburg, freut sich über die neuen Möglichkeiten für die Studierenden an seinem Campus: „Hier können die Studierenden praxisnahe Studienarbeiten in einem innovativen Umfeld verwirklichen.“

Temur Karbassioun, Head of Customer Services, ergänzt: „Hensoldt

wächst und insbesondere im Bereich Customer Services nutzen wir innovative Ansätze, damit unsere Kunden einsatzbereit sind und bleiben. Bereits heute setzen wir auf moderne technische Lösungen, um Nutzer optimal auf den Umgang mit unseren Systemen vorzubereiten.“

Hensoldt mietet die Räumlichkeiten

von der RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH. Deren Geschäftsführer Marian Duram freut sich: „Mit Hensoldt haben wir ein zukunftsorientiertes Unternehmen als Mieter gefunden, das optimal zu unserem Innovationszentrum passt und den Austausch zwischen Industrie und Wissenschaft fördert.“

„Hier können die Studierenden praxisnahe Studienarbeiten in einem innovativen Umfeld verwirklichen.“

Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek

HENSOLDT ist ein führendes Unternehmen der europäischen Verteidigungsindustrie. Das Unternehmen entwickelt Sensor-Komplettlösungen für Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen. Zugleich treibt das Unternehmen als Technologieführer die Entwicklung der Verteidigungselektronik und Optronik voran und baut sein Portfolio auf der Grundlage innovativer Ansätze für Datenfusion, Künstliche Intelligenz und Cybersicherheit kontinuierlich aus.

Vom Seminarsaal zum Deutschen Luft- und Raumfahrtkongress

Emily Meenzen und Pascal Fiedler vom Studiengang Embedded Systems

Im dritten Studienjahr des Studiengangs Embedded Systems – Aerospace Engineering steht für die Studierenden das Hardware-/ Software-Projekt auf dem Stundenplan. Dabei begleiten und gestalten die Studierenden ein Entwicklungsprojekt vom Anfang bis zum Ende. In dem Fall haben Emily Meenzen und Pascal Fiedler einen Auftrag von SeeSat bearbeitet. Und hatten zudem die Ehre, die Ergebnisse auf dem Deutschen Luft- und Raumfahrtkongress einem Fachpublikum zu präsentieren.

Prof. Dr. Florian Leitner-Fischer, Studiengangleiter Embedded Systems, hatte sich auf die Suche nach einem „echten“ Kunden für das Projekt ge-

macht – und hat mit dem SeeSat-Projekt schnell einen solchen gefunden. SeeSat hatte für die Studierenden dabei nicht nur einen spannenden, sondern auch einen thematisch passgenauen Auftrag parat.

SeeSat ist eine Cubesat-Mission, entstanden am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Ziel der Mission ist es, einen kleinen Satelliten zu konstruieren, der in einem niedrigen Orbit um die Erde kreist. Ziel für die Studierenden ist es dabei, an einem praktischen Projekt Knowhow über kleine Satelliten zu erwerben.

Und das war die Aufgabe der Studierenden Embedded Systems: Für das SeeSat Team sollte ein Echtzeit-

betriebssystem auf eine neue Hardware-Architektur portiert werden. Für Studierende im dritten Jahr eine herausfordernde Aufgabe, die aber bestens gemeistert wurde.

Als Ergebnis des Projekts wurde nicht nur das sortierte System an SeeSat geliefert. Die Studierenden reichten zusätzlich noch einen wissenschaftlichen Beitrag beim Deutschen Luft- und Raumfahrtkongress ein, der akzeptiert wurde.

Im Oktober war es dann so weit und Emily Meenzen und Pascal Fiedler stellten unter dem Titel „Portierung eines Echtzeitbetriebssystems – Ein studentisches Unterfangen“, das Projekt dem Fachpublikum vor.



Emily Meenzen und Pascal Fiedler hatten die Ehre, die Ergebnisse einer Studienarbeit auf dem Deutschen Luft- und Raumfahrtkongress einem Fachpublikum zu präsentieren.

Schnupperstudium Technik in den Pfingstferien

Zwei Tage Theorie an der Hochschule und zwei Tage Praxis im Unternehmen



Ein duales Schnupperstudium Technik erwartet Schüler*innen am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg in den Pfingstferien. Vom 10. bis zum 13. Juni haben sie dabei zunächst zwei Tage lang Vorlesungen und lernen das Campusleben kennen. Auf die Theorie folgen zwei Tage lang Praxis bei einem Partnerunternehmen der DHBW Ravensburg.

Bei einem dualen Studium verbringen die Studierenden Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen im Unternehmen. Daran knüpft das duale Schnupperstudium in der Technik an. Die Schüler*innen können in den vier Tagen herausfinden, ob die Technik in Kombination mit einem dualen Studium das Richtige für sie ist. Sie haben dabei die Wahl zwischen einem Schnupperstudium in Maschinenbau oder in Elektro- und Informationstechnik.

In der Theorie besuchen sie Vorlesungen wie Einführung in die Programmierung, Robotik, Konstruktion oder Projektmanagement. Auch eine Campusführung und der Austausch mit den Studierenden stehen auf dem Programm. In den folgenden zwei Tagen können sie sich bei einem der teilnehmenden Unternehmen im Programmieren üben oder sie lernten den 3D-Druck oder das Werkstofflabor kennen.

Das sind die teilnehmenden Firmen: Airbus (Immenstaad), Continental (Markdorf), Coperion (Weingarten), Diehl (Laupheim), Dornier (Lindau), Handtmann (Biberach), EBZ (Ravensburg), ifm (Tettmang), Liebherr (Lindenberg und Lindau), RAFI (Ravensburg / Berg), Rolls-Royce Power Systems (Friedrichshafen), Zeppelin (Friedrichshafen), ZF Friedrichshafen AG.

Impressum

DHBW Kompass 1/2025

Redaktionell verantwortlich:
Elisabeth Ligendza
ligendza@dhbw-ravensburg.de

DHBW Ravensburg
Marienplatz 2

88212 Ravensburg

Impulse für mehr Innovationskraft

„Innovationskraft in Unternehmen – Impulse für mehr Innovationsfähigkeit, Performanz und Zukunftsfähigkeit“ lautet der Titel eines gerade erschienenen Buchs von Benedikt Hackl, Joachim Hasebrook, Dominik Baumann und Bernhard Zünkler. Dr. Hackl ist Professor an der DHBW Ravensburg.

Wie entsteht Innovationsfähigkeit in Unternehmen? Und wie müssen Unternehmen strukturiert sein, um ihre Innovationskraft zu steigern?

Mit diesen zentralen Fragen beschäftigen sich die Autoren und zeigen dabei auf, wie Unternehmen in Sachen Innovationsfähigkeit aufgestellt sind und welche zentrale Rolle Teams und Führung dabei spielen. Entlang der Themenfelder Innovation, Teams und Führung stellen sie elf Thesen vor und bündeln dabei ihre Erkenntnisse aus mehr als zehn Jahren Forschungsarbeit über die wesentlichen Innovationstreiber Teamperformance, Mitarbeiterführung sowie der Steuerung von Organisationen.

Unternehmensverantwortliche erhalten praxisnahe Impulse und Handlungsimplicationen, um ihr Unternehmen innovativer und damit zukunftsfähiger zu gestalten.

Prof. Dr. Benedikt Hackl ist Professor an der DHBW Ravensburg und leitet die Forschungszentren HRImpulsgeber und das Institut Management Analytics. Schwerpunkte sind die Neupositionierung von Teamarbeit sowie Führungs- und Steuerungssystemen. **Prof. Dr. Joachim Hasebrook** ist er Professor an der Steinbeis-Hochschule Berlin und Berater bei zeb. **Dominik Baumann** beschäftigt er sich insbesondere mit Arbeitgebermarken und allgemeinen Einflussfaktoren auf die Arbeitgeberattraktivität. Er ist unter anderem Dozent an der DHBW zu den Themen Employer Branding und Personalmarketing. **Dr. Bernhard Zünkler** beschäftigt sich unter anderem mit New-Work-Inspirationsprojekten. Im April 2023 erschien im Verlag brandeins sein neuestes



Wo steuert die Transportwirtschaft hin?

Fachtagung „Nutzenpotenziale durch Digitalisierung in der Transportwirtschaft“

Wissenschaft trifft Praxis – unter diesem Motto stand die Fachtagung „Nutzenpotenziale durch Digitalisierung in der Transportwirtschaft“ am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Veranstalter dieses Austauschs waren die Bundesvereinigung Logistik gemeinsam mit der DHBW.

Forschung, Innovation und vor allem auch den Transfer in die Praxis: Das hat sich die DHBW Ravensburg mit ihren Kompetenzzentren und ihrer anwendungsorientierten Forschung auf die Fahnen geschrieben. Das betonte **Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek, Dekan der Fakultät Technik an der DHBW Ravensburg**, bei seiner Begrüßung bei der Tagung mit Beteiligung vieler Fachleute aus der Transportbranche. Die Wissenschaftler vom Zentrum für Digitalisierung im Transportwesen (ZDM) der DHBW tauschten sich dabei aus mit den Praktikern aus ihren Bereichen. **Masud Amani** begrüßte die Gäste im Namen des **Regionalverbands der Bundesvereinigung Logistik**.

„Wir sind auf dem Weg in eine digi-



tale, KI-unterstützte Zukunft mit grünen BEW-Transporten in teilautonomen Anwendungen!“ So lautete das Fazit der **Key Note von Benedikt Roßmann, Geschäftsführer der Spedition Ansoerge**. „Transportlogistik – Quo vadis?“ fragte er und zog damit den Rahmen für die Tagung.

Digitalisierung, KI, Antriebswende und Autonomes Fahren sind für ihn dabei die Zukunftsthemen für das Transportwesen. „Unsere Branche ist digitaler als viele denken“, meint er dazu. Heterogene Anforderungen begegnet sie dabei mit verschiedensten digitalen und ebenfalls heterogenen Lösungen. KI, so seine Einschätzung, macht die Branche effizienter, aber die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen alles andere als überflüssig.

Bei der Antriebswende setzt er auf Elektrofahrzeuge – bei guten Rahmenbedingungen sieht er sie auch in Bezug auf die Kosten als wirtschaftliche und sinnvolle Alternative. Autonomes Fahren ist für ihn ein Thema für einzelne Segmente – zumindest noch nicht für eine End-to-end-Lösung.

Wissenschaft trifft Praxis

Seinem anschaulichen Vortrag folgten viele Anwendungen aus der Praxis und Einschätzung von Seiten der Wissenschaft. Von der Auslastungserhöhung über Prozess- und Performanceanalysen bis zu digitalen Lösungen aller Art.

„Wir sind auf dem Weg in eine digitale, KI-unterstützte Zukunft mit grünen BEW-Transporten in teilautonomen Anwendungen.“

Benedikt Roßmann, Geschäftsführer der Spedition Ansoerge



Benedikt Roßmann, Geschäftsführer der Spedition Ansoerge

Informativer Abend rund um IT Sicherheit in der Produktion

Forum IT Sicherheit tagt in Leutkirch

Das Forum IT Sicherheit mit seinem Kernteam bwcon, Polizeipräsidium Ravensburg, Südwestmetall – Bezirksgruppe Bodensee-Oberschwaben und DHBW Ravensburg hatte zu einem „Forum IT-Sicherheit II – Sicherheit in der Produktion“ eingeladen. Rund 300 Interessierten kamen dazu in die Festhalle Leutkirch.

Besteht ein konkretes Cyberrisiko für Unternehmen in deren Produktion? Wie stellt sich dieses Risiko dar und wie können Unternehmen diesem begegnen? Diesen und weiteren Fragen stellten sich die Expert*innen in der zweiten hybriden Veranstaltung des Forums IT Sicherheit zum Thema „Sicherheit in der Produktion“.

Prof. Dr. Andreas Judt, Studiengangleiter Informatik an der DHBW Ravensburg, eröffnete die Veranstaltung. Erste Einordnungen in das Thema gaben **Hans-Jörg Henle, Oberbürgermeister der Stadt Leutkirch**, und **Uwe Stürmer, Polizeipräsident von Ravensburg**. **Andreas Hitzig, VARTA AG, CIO /**

SVP IT, berichtet von einem Cyberangriff auf die VARTA AG und über die Auswirkungen auf betroffene Konzernbereiche. Der Vortrag führte vor Augen, wie real die Gefahr eines solchen Angriffs auf die Produktion ist.

Manuel Luckey von der MCL Computer-Spezialisten.de GmbH verdeutlichte, wie Unternehmen Themen rund um die IT-Security proaktiv angehen können.

Torsten Seeberg, ZAC LKA BW, Abteilung 5 – Cybercrime/Digitale Spuren, gab einen Überblick zur aktuellen Cybercrime-Bedrohungslage in Baden-Württemberg für produzierende Unternehmen.

Spannend wurde es bei einem Live-Hacking-Scenario auf eine virtuelle Produktionsanlage mit **Frederic Schier, RedFox InfoSec GmbH**.

Manfred von Teichmann und Johannes Valenti, RAFI GmbH & Co. KG, machten die Zuhörer*innen darauf aufmerksam, welche Risiken von veralteten IT-Systemen ausgehen können.

Den informativen Abend rund um die IT Sicherheit in der Produktion beschloss eine offene Podiumsdiskussion mit Fragemöglichkeit an alle Referent*Innen.



18. Ravensburger Tourismustag: Alles KI oder was?

Studienzentrum Tourismus, Hotellerie und Gastronomie an der DHBW Ravensburg

Das Studienzentrum Tourismus, Hotellerie und Gastronomie hatte zu seinem 18. Ravensburger Tourismustag eingeladen. Unter dem Titel „Alles KI oder was?“ diskutierten die Referent*innen über die Zukunft der Branche mit Blick auf die Künstliche Intelligenz. Kooperationspartner sind dabei der DEHOGA Baden-Württemberg, die IHK Bodensee-Oberschwaben, die Wellness Stars Deutschland und der Förderverein der DHBW Ravensburg.

Zwei Vorträge gaben beim Tourismustag Einblicke und Anstöße zum Thema Künstliche Intelligenz. „KI in Bädern – schon gängige Praxis, aber mit vielen Visionen“ – darum drehte es sich bei Prof. Dr. Christian Kuhn (DSBG) und Florian Grojer (Lynxight). „Die Vernetzung der Daten wird einen neuen Bäder- und

Freizeitbetrieb schaffen“, sagte dabei Christian Kuhn, Honorarprofessor an der DHBW Ravensburg. Am Beispiel von KI in Bädern ging er mit Florian Grojer auf die Chancen der neuen Technologie ein. Sie sorgt bereits für mehr Sicherheit und hat etwa durch die Analyse der Auslastung Einfluss auf den Einsatz von Personal, die Nachhaltigkeit und den Betrieb von Bädern.

„KI ist kein Allheilmittel“ aber eine sinnvolle Ergänzung

Ein weiteres Beispiel steuerte Maximilian Lüders (MARA Solutions) für die Sparte Hotel bei. Seine Firma ist ein Anbieter von KI für das Reputationsmanagement. „KI ist kein Allheilmittel“, meinte er. Ergänze aber in vielen Bereichen den Hotelbetrieb äußerst sinnvoll.



Clara Winter.



Michel Meisinger.



Theresa Keßler.

Theoretisch. Praktisch. Ausgezeichnet!

Auszeichnung beste Bachelorarbeiten Tourismus, Hotellerie, Gastronomie

Eingebunden in den Ravensburger Tourismustag war die Preisverleihung „Theoretisch. Praktisch. Ausgezeichnet!“ für die besten Bachelorarbeiten 2024 im Studienzentrum Tourismus, Hotellerie und Gastronomie. Das sind die Gewinner*innen und ihre Arbeiten:

Theresa Keßler „Tourismuswirtschaft – von Frauen dominiert, von Männern geführt“

Theresa Keßler hat in ihrer Bachelorarbeit die Ursachen des Mangels an Frauen in Führungspositionen in der Region Bodensee-Oberschwaben untersucht. Zudem hat sie sich

Gedanken darüber gemacht, wie es gelingen kann, mehr Frauen in den Chefetagen zu etablieren. Ihr Partnerunternehmen im dualen Studium waren die Buchinger Wilhelmi Kliniken.

Michel Meisinger „Zukunft gestalten: Erfolgsfaktoren der Unternehmensnachfolge in familiengeführten Hotels“

Michel Meisinger hat das große Netzwerk seines Partnerunternehmens, des Hotels Kesslermühle in Hinterzarten, genutzt, um Erkenntnisse über eine gelungene Unternehmensnachfolge zu erhalten. Da-

bei hat er sowohl die Nachfolger als auch die Ausscheidenden befragt.

Clara Winter „Mensch vs. Maschine: Die Zukunft des Personalmanagements im Bolants Spa im Park am Beispiel der Personalbeschaffung unter Würdigung von KI-gestützten Technologien“

Clara Winter hat sich damit auseinandergesetzt, wo KI im Personalmanagement eingesetzt werden kann. Und auch damit, was viele kleinere Unternehmen davon abhält, sich durch KI Unterstützung zu holen: Budget, Know-how und Kapazität.



Alles KI oder was? lautete der Titel beim 18. Tourismustag an der DHBW Ravensburg.

Banken im Fusionsfieber – Wie groß ist noch regional?

Finance Talk der Studiengänge BWL-Bank und BWL-Finanzdienstleistungen



„Wir dürfen die Menschen, die bei uns arbeiten, nicht überfordern“,

Stephanie Bernickel

Beim diesjährigen Finance Talk der Studiengänge BWL-Bank und BWL-Finanzdienstleistungen lautete das Thema „Banken im Fusionsfieber“. Vier fusionerprobte Verantwortliche in ihren regionalen Banken und mit Wolfgang Becher ein Berater in Fusionsangelegenheiten diskutierten darüber in einer Podiumsrunde.

Eine Fusion von Banken nach der anderen wird derzeit in der Region verkündet. Die Gründe benannte Studiengangsleiter Prof. Dr. Stefan Fischer zum Auftakt des Finance Talk: Kostenersparnis, Fachkräftemangel, regulatorische Anforderungen, Digitalisierung und die Betriebsgröße. Wie dies einzuordnen ist und was das für die Region und die Menschen bedeutet, darüber diskutierten folgende Teilnehmer*innen auf dem Podium:

Wolfgang Becher – Director Strategie / M&A, AWADO Gruppe, Absolvent DHBW Ravensburg

Stephanie Bernickel – Vorständin, VR Bank Laupheim-Illertal eG, Absolventin DHBW Ravensburg

Andreas Gerner – Direktor Unternehmenssteuerung/stv. Vorstandsmitglied, Sparkasse Schwaben-Bodensee, Absolvent DHBW Ravensburg

Arnold Miller – Vorstandsvorsitzender der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG

Franz Schmid – Vorstand, Volksbank Altshausen eG, Dozent DHBW Ravensburg

Angesichts der Argumente für die Fusion von Banken war es auch für die Verantwortlichen der regionalen Banken aus der Region keine große

Frage, dass auch ihre Institute sich mit Partnern zusammenschließen. Tatsächlich ein Kraftakt, wie sie schildern – allein die technische Fusion dauert um die eineinhalb Jahre. Für eine Sparkasse, wie Andreas Gerner feststellte, kommt als Aufwand dazu noch die Abstimmung in den politischen Gremien wie Gemeinde- und Kreistag auf Top.

Aber wie groß ist noch regional und was bedeuten die Fusionen für das Geschäftsmodell Regionalbank und deren regionale Identität? Ein Blick auf den passenden Wirtschaftsraum findet Wolfgang Becher entscheidend. Wichtig ist den Referenten auch die Unternehmenskultur. „Wir dürfen die Menschen, die bei uns arbeiten nicht überfordern“, so Stephanie Bernickel.

Extrem wichtiger Aspekt bei den Fusionen sind allen die Mitarbeiter*in-

nen. Gibt es Widerstände? Nein – „eher Bauchschmerzen“ oder „weniger gute Laune“ bei dem ein oder anderen. Wichtig ist, die Anliegen ernst zu nehmen.

So flexibel wie die Mitarbeiter*innen sind, müssen dann auch die Vorstandsmitglieder sein. „Man lernt viel, was man vorher nie gedacht hätte“, so Franz Schmid.

Sind Regionalbanken überhaupt ein deutsches Phänomen, das im Ausland belächelt wird?, so eine Frage aus dem Plenum. Ganz klares Nein natürlich von den Verantwortlichen der Regionalbanken. „In Krisenzeiten sind es die Regionalbanken, die die Wirtschaft vor Ort unterstützen“, so Arnold Miller: „Wir werden überleben, aber in anderer Größe.“ Sorgen macht sich Franz Schmid „darüber, dass wir über die Regulatorik die Regionalität verlieren könnten.“

„In Krisenzeiten sind es die Regionalbanken, die die Wirtschaft vor Ort unterstützen. Wir werden überleben, aber in anderer Größe.“

Arnold Miller

Genuss generationenübergreifend

12. Genussgipfel in Münsingen mit Ravensburger Beteiligung

„Genuss generationenübergreifend – ein Blick hinter die Kulissen der Genussbotschafter & Genussmanufakturen in Baden-Württemberg“ lautete der Titel des 12. Genussgipfels in Münsingen. Auch dieses Mal waren wieder Studierende aus dem Schwerpunkt Hotel- und Gastronomiemanagement der DHBW Ravensburg gemeinsam mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Fuchs und mit Hilmar zum Buttel dabei. Die DHBW Ravensburg ist seit Beginn Mitveranstalter des Genussgipfels.

Der jährlich stattfindende Genussgipfel hat zum Ziel, Impulse zu einer ökonomischen, ökologischen, sozialen und dabei genussvollen Lebensmittelkultur aufzuzeigen und zu einem entsprechenden Denken und somit Handeln zu motivieren. Veranstalter ist das baden-württembergische Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) zusammen mit seinen Partnern, der Marketinggesellschaft Baden-Württemberg (MBW), der Tourismus Marketing Baden-Württemberg (TMBW) sowie der DHBW Ravensburg. Beim Genussgipfel 2024 wurde das Thema Generationenübergang näher beleuchtet.

„Wir wollen den Dialog zu einer zukunftsfähigen Lebensmittelkultur im Spannungsfeld von Genuss, Verantwortung und Wirtschaftlichkeit führen und mit innovativen Impulsen



Die Delegation der DHBW Ravensburg mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk

aktiv fördern. In diesem Jahr liegt der Fokus auf dem Generationenübergang und wie Familienbetriebe ihre Zukunft durch eine erfolgreiche Betriebsübergabe sichern können. Es freut mich sehr, dass uns mehrere Familien Einblicke in ihren Übergabeprozess geben und dieses Erfahrungswissen mit allen teilen“, sagte Landwirtschaftsminister Peter Hauk.

In jedem Jahr werden dabei Genuss-

botschafter gekürt, im Auswahlpremiarium entscheidet dabei Prof. Dr. Wolfgang Fuchs von der DHBW Ravensburg mit. In diesem Jahr sind die Gewinner **Julia Tischer, Mitgeschäftsführerin des Elztalhotels in Winden, und Heinz J. Schwab, Gründer des Weingutes Heinz J. Schwab in Bretzfeld-Dimbach.**

„Um das Bewusstsein für einen zukunftsorientierten Konsum und eine

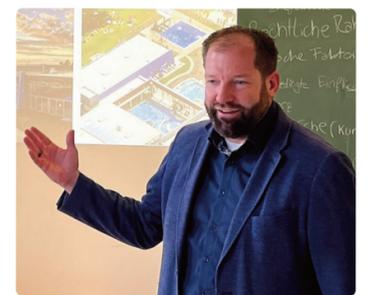
regionale, nachhaltige Erzeugung zu stärken, haben wir am 9. November die Kampagne „Das ganze Land zu Tisch“ gestartet. Diese Dachmarke und die Ernährungsstrategie Baden-Württemberg stellen die Verbindung zwischen nachhaltig erzeugten Lebensmitteln und dem Ernährungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger her“, so Baden-Würtbergs Landwirtschaftsminister Peter Hauk.

Kuhn wird Vorsitzender

Christian Kuhn ist Honorarprofessor an der DHBW Ravensburg, engagiert sich seit vielen Jahren für das duale Studienmodell sowie für die DHBW Ravensburg und bringt dort seine Expertise im Bereich Sportstättenbau und -betrieb sowie Freizeitwirtschaft ein. Nun ist er zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. (DGföB) ernannt worden.

Die DGföB ist der Fachverband der deutschen Bäderbranche. Sie vertritt die Interessen der rund 6.000 öffentlichen Bäder in Deutschland. Als Vorsitzender übernimmt Prof. Kuhn nun eine zentrale Rolle in der Weiterentwicklung der Bäderlandschaft in Deutschland. Er bringt seine umfassende Expertise aus Wissenschaft, Praxis und Verbandsarbeit in die Leitung der DGföB ein. Seine Schwerpunkte sind nachhaltige Konzepte für Freizeit- und Erlebnisbäder, zukunftsweisende Energieeffizienzlösungen sowie die Entwicklung moderner Betriebs- und Managementstrukturen mit Hilfe des Einsatzes von künstlicher Intelligenz. Diese Expertise kommt nicht nur der DGföB zugutekommen, sondern auch den Studierenden der DHBW Ravensburg, an der Kuhn regelmäßig als Dozent praxisnahe Einblicke gibt.

Als Vorsitzender der DGföB steht Christian Kuhn vor der Aufgabe, die Zukunft der Bäderbranche aktiv mitzugestalten – sei es durch die Förderung innovativer Technologien, die Anpassung an die Folgen des Klimawandels oder die Unterstützung von Kommunen und Betreibern bei der wirtschaftlichen und ökologischen Optimierung ihrer Bäderbetriebe. „Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, die Arbeit der DGföB in dieser neuen Rolle zu prägen und aktiv zur Weiterentwicklung einer so wichtigen Branche beizutragen“, so Prof. Kuhn. „Mein Ziel ist es, die Bäderlandschaft in Deutschland nachhaltig zu stärken und gleichzeitig junge Talente für diese spannende Branche zu begeistern.“



Prof. Dr. Christian Kuhn.

Sammlung historischer Bodensee-Hefte

Großzügige Spende von Friedrich Schmid aus Schlier

Der Heimatforscher Josef Schmid aus Schmalegg, der sein Leben der Erforschung der regionalen Geschichte gewidmet hat, hat über Jahrzehnte hinweg eine beeindruckende Sammlung historischer Bücher und Dokumente zusammengetragen. Einen Teil davon hat er nun der DHBW Ravensburg gespendet. Für die Studierenden im Bereich Tourismus werden sie wertvolle Einblicke gewähren.

Die Sammlung von Josef Schmid enthielt auch die Bodensee-Hefte, die viele Einblicke in die Entwicklung der Bodensee-Region und die Lebensweise vergangener Generationen bieten. Im Sinne seines verstorbenen Vaters hat Friedrich Schmid – ehemaliger Lehrer an der Realschule im



Übergabe einer hochwillkommenen Spende.

Klösterle – den Bestand der Bodensee-Bücher aus den 1940er-Jahren so-

wie die komplette Sammlung der Bodensee-Hefte von 1950-1985 der

DHBW Ravensburg geschenkt. Damals wie heute sind diese Publikationen wichtige Zeitzeugnisse über die kulturelle und touristische Entwicklung am Bodensee.

Die großzügige Spende haben Prof. Dr. Anja Brittnier-Widmann und Prof. Dr. Torsten Widmann, Studiengangsleiter im Studienzentrum Tourismus, Hotellerie und Gastronomie, entgegengenommen. Die DHBW Ravensburg bedankt sich für die Überlassung dieser Bände. Sie werden für Studierende und Forschende eine wertvolle Quelle sein.

Interessierte melden sich gerne bei Prof. Dr. Anja Brittnier-Widmann: brittnierwidmann@dhw-ravensburg.de

Kooperation mit dem Bundesverband Campingwirtschaft

Ziel ist die Ausbildung von Nachwuchskräften für die Branche

Der Bundesverband Campingwirtschaft in Deutschland und die Studiengänge **BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie mit den Studienschwerpunkten Freizeitwirtschaft und Destinationsmanagement kooperieren bei der Ausbildung von Nachwuchskräften für die Branche. Das bekräftigten sie nun durch eine Kooperationsvereinbarung.**

Seit mehr als zwanzig Jahren bildet die DHBW Ravensburg auch Nachwuchsführungskräfte im dualen Studium für die Campingwirtschaft aus.

Die nun geschlossene Kooperationsvereinbarung mit dem Bundesver-

band für Campingwirtschaft in Deutschland zielt darauf ab, Wissenstransfer und praktische Zusammenarbeit im Bereich der Freizeit- und Campingwirtschaft zu fördern. Das sind dabei die gemeinsamen Ziele:

1. Aktuelle Forschungsergebnisse und Praxiswissen teilen, um innovative Lösungen zu entwickeln – durch Forschungsprojekte, Workshops und Dozententätigkeiten.

2. Praxisplätze im dualen Studium anbieten, sodass Studierende praxisnahe Einblicke bei BVCD-Mitgliedsbetrieben erhalten. Die DHBW Ravensburg wird hierfür Studienplätze zur Verfügung stellen und die Be-



Prof. Dr. Frank Schaal, Geschäftsführer des BVCD e.V., Prof. Dr. Torsten Widmann und Prof. Dr. Anja Brittnier-Widmann.

triebe in der Ausgestaltung der Praxisphasen unterstützen.

3. Das duale Studium als attraktives Modell zur Gewinnung von Nachwuchsführungskräften unterstützen und gleichzeitig die Vorteile für die Campingwirtschaft hervorheben.

Entstanden ist die Kooperationsarbeit in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Anja Brittnier-Widmann und Prof. Dr. Torsten Widmann von der DHBW Ravensburg sowie mit Prof. Dr. Frank Schaal, Geschäftsführer des BVCD e.V., der nun auch als Dozent an der DHBW Ravensburg sein praxisnahes Fachwissen weitergibt.

Digital und nachhaltig

Digitale Abgabe von Projekt- und Bachelorarbeiten an der DHBW Ravensburg

Digitalisierung und Nachhaltigkeit unter einen Hut gebracht – das bewirkt die digitale Abgabe von Projekt- und Bachelorarbeiten an der DHBW Ravensburg als Paradebeispiel. **BWL-Bank** war einer der Pilotstudiengänge. Seit Kurzem wird es auch in allen anderen Studiengängen umgesetzt.

Man stelle sich einen Sattelschlepper voller Papier und dazu noch eine

Tonne Datenträger vor: Das spart die DHBW Ravensburg in etwa pro Jahr durch die digitale Abgabe ein. Zu diesen Ressourcen kommen das Porto, die Arbeitszeit und die Entsorgung nach drei Jahren Aufbewahrungsfrist. Eine Erleichterung für die Umwelt, das Portemonnaie und die Mitarbeiter*innen.

Als Pilotstudiengang umgesetzt hatte es zunächst der Studiengang **BWL-**



Das Team **BWL-Bank** hat als Pilot die digitale Abgabe von Projekt- und Bachelorarbeiten umgesetzt – inklusive der Räumung des Archivraums (von rechts): Monika Elmas, Damaris Liebrich, Dominic Rimpler und Prof. Dr. Stefan Fischer.



Der Raum für die Aktenaufbewahrung vorher und nachher.



Bank. Im Übergang mussten statt zwei nur noch ein Exemplar in Papier abgegeben werden – im Anschluss daran wurde komplett auf digital umgestellt. „Der Pilot war ein Riesenerfolg“, sagt Studiengangsleiter Prof. Dr. Stefan Fischer. Schon im ersten Durchgang wurden bereits 95% der Arbeiten digital korrigiert. Heute werden quasi 100% der Arbeiten digital versandt und korrigiert.

Und noch einen weiteren Effekt bewirkte die Digitalisierung – umgesetzt von einem motivierten Team **BWL-Bank**: Einen ganzen Raum mit 36 laufenden Regalmetern belegten die Akten mit den archivierten Projekt- und Bachelorarbeiten sowie Prüfungsakten der Studierenden. Dieser ist inzwischen komplett leerräumt und kann somit alternativ von der Hochschule genutzt werden.

„Immer stabil bleiben“

Die Initiative „LernortLabor“ (**LeLa**) wurde ins Leben gerufen, um Schülerlabore europaweit zu vernetzen. Herausragende Projekte werden dabei in jedem Jahr mit dem **LeLa Preis** ausgezeichnet. Platz 2 ging 2025 dabei an eine Arbeit von Studierenden des Studiengangs **Data Science** an der DHBW Ravensburg. Sie haben eine **Stromnetzsimulation** für die **Wissenswerkstatt Friedrichshafen e.V.** entwickelt.

Bei der Preisverleihung im Oldenburger Schlosses habe Kathrin Hopkins (wiwe) und Maïke Hucht (DHBW Ravensburg/Airbus) Pokal und Urkunde für das Projekt „Immer stabil bleiben – das moderne Stromnetz und seine Herausforderungen“ in Empfang genommen.

Die Laudatio spricht für sich: „Wir feiern ein Projekt, das nicht nur technisch und pädagogisch überzeugt, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung einer der größten Herausforderungen unserer Zeit leistet: die Energiewende. ‚Immer stabil bleiben – das moderne Stromnetz und seine Herausforderungen‘ ist ein digitales Planspiel das es schafft, komplexe technische und wirtschaftliche Zusammenhänge rund um das Stromnetz und die Stabilität der Netzfrequenz auf spielerische und zugleich lehrreiche Weise zu vermitteln. Durch verschiedene Rollen wie Energieerzeuger, Netzbetreiber und Verbraucher lernen die Teilnehmenden, systematisch zu denken und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.“

Betreut wurde das Projekt von Remo Reichsoellner, Maïke Hucht und Jonas Strecker von Prof. Dr. Stephan Daurer. Das Foto von Markus Hübeler zeigt Maïke Hucht und Kathrin Hopkins bei der Preisverleihung.



Ein guter Start am Markt für den neuen Wein

Studierende Vertriebsmanagement planen die Einführung einer Weinmarke

Studierende des Kurses **BWL-Handel/Vertriebsmanagement** haben sich mit ihrem Studiengangsleiter Prof. Dr. Thomas Asche im Rahmen eines Projekts mit der **Waldburger Firma vomFASS** und dem Weingut **Marte** aus Nonnenhorn mit der Markteinführung eines **Roséweins** beschäftigt.

Auslöser war eine Kooperation der beiden Unternehmen zur Vermarktung eines hochpreisigen Spätburgunders zum Sommerhalbjahr 2025. Den nötigen Hintergrund für die Studierenden lieferte zum einen Matthias Hensler als Sparringspartner, der bei vomFASS das **Category Management** und den Einkauf verantwortet. Zum anderen organisierte



die Winzerfamilie **Marte** eine Vortort-Begehung auf den Rebflächen. Dazu gehörte natürlich auch eine kleine Weinverkostung. Ausgestattet mit dem Background-

wissen ging es für die Studierenden dann an die Arbeit. Vorrangige Themen waren vor dem Hintergrund einer konsequenten Zielgruppenansprache die Gestaltung des **Social Media-Auftritts**, die Erarbeitung eines **Argumentationsleitfadens** im **B2B** gegenüber den Franchisepartnern sowie im **B2C** gegenüber den Endkunden. Als kreativer Part kam die Gestaltung des **Etiketts** hinzu, das einen wesentlichen Einfluss auf die Kaufentscheidung hat. Das Projekt ist nahezu abgeschlossen. Der Wein kommt Ende April in die analoge und digitale Vermarktung. Im Sommer gibt es ein erstes Feedback zum Erfolg. „Sollte der sich nicht einstellen, trinkt der Kurs die Flaschen selber?!“, scherzt Thomas Asche.

THG beleuchtet mit die Zukunft der Tourist-Info und vernetzt sich auf der ITB

Studierende und Professor*innen bei der **TI.CON 2024** und auf der Reisemesse **ITB**

Die Firma **destinetChange** hat im Oktober die **TI.CON 2024 – Convention zur Zukunft der Tourist-Information und Destinationsmanagementorganisation** in Ravensburg veranstaltet. Mit dabei mit einem **Workshop** waren Studierende der DHBW Ravensburg. Weiter weg ging es für eine **Delegation** aus Ravensburg im März, dabei war die **ITB Berlin** das Ziel.

Gemeinsam mit mehr als 40 Führungskräften aus der Tourismusbranche und aus dem Destinationsmanagement, mehr als zehn Referent*innen zu Impulsvorträgen und **Workshop-Moderationen** sowie 16 Studierenden des Studiengangs **BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie** mit dem Schwerpunkt **Destinations- und Kurortmanagement** wurde in unterschiedlichen Themensträngen gearbeitet. Dabei ging es unter anderem um **KI, Szenographie, Ge-**



Studierende und Professor*innen vernetzten sich bei der **TI.CON 2024** und auf der **ITB Berlin** mit Vertretern ihrer Branche.

staltung und **Gamification** in der **Tourist-Information**. Aber auch um **Produktentwicklung** und **-innovationen**.

Das Besondere an der Veranstaltung

war die Kooperation zwischen **destinetCHANGE**, der Stadt Ravensburg, insbesondere der **Tourist-Information** rund um das Team von **Katja Böhmer**, sowie der **DHBW Ravens-**



burg mit den beiden Studiengangsleitern Prof. Herbert Moser, **Mediendesign**, und Prof. Dr. Anja Brittnier-Widmann, **Destinations- und Kurortmanagement** in der Studienrichtung **BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie**.

In der Session „Aussetzen im Alter? Rollentausch im Namen der Inklusion“ testeten die **DHBW-Studierenden** in einem **Workshop** den **Alterssimulationsanzug** der **DHBW** direkt in der **Tourist-Information**.

Auch auf der **ITB** war eine Gruppe Studierender aus dem Studiengang **BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie** vertreten. Begleitet wurden sie von den Studiengangsleitungen Prof. Dr. Almut Steinbach und Prof. Dr. Torsten Widmann sowie von Prof. Dr. Alexander Dingeldey.

Die **DHBW Ravensburg** präsentierte sich im „**Career Center**“ im sogenannten „**Talent Hub**“ am Gemeinschaftsstand der **Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft** integriert. „Der **DHBW-Stand** war ein echter Treffpunkt für Studieninteressierte, **Alumni**, **Unternehmen** und **Branchenexpert*innen**“, so Prof. Dr. Torsten Widmann. Prof. Dr. Alexander Dingeldey referierte zum Thema „**Arbeitswelten der Zukunft im Tourismus**“. Dieses Thema hatten Studierende im Rahmen ihres **Integrationsseminars** untersucht.

Messen und Nachhaltigkeit

Um „Nachhaltigkeit in der Messewirtschaft“ geht es in einem Buch, das gerade frisch erschienen ist. Herausgeber sind Thorsten Knoll, Veranstaltungsmanagement der TUBS GmbH TU Berlin ScienceMarketing, und Prof. Stefan Luppold vom Studiengang BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg. Vorgestellt werden Konzepte von Veranstaltern, Ausstellern und Dienstleistern der Branche.

Das Streben nach Nachhaltigkeit verändert die Messebranche umfassend. Anhand praktischer Fallbeispiele erfahren die Leser*innen, wie Unternehmen und Dienstleister nachhaltige Methoden in ihre Messekonzerte integrieren und dadurch sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile erzielen. Innovative Ausstellungskonzepte, ressourcenschonende Veranstaltungstechniken



und nachhaltige Dienstleistungen reduzieren nicht nur den ökologischen Fußabdruck, sondern stärken auch das Image und die Wettbewerbsfähigkeit.

Von der Planung und Logistik über den Aufbau und Betrieb bis hin zur Nachbereitung und Evaluation – dieses Buch bietet praxisnahe Einblicke und konkrete Lösungsansätze für eine umweltbewusste Messewirtschaft. Die Fachbeiträge, Best-Practice-Beispiele und Erfolgsgeschichten aus der Messewirtschaft und den Hochschulen motivieren, selbst ganzheitlich und zukunftsfähig aktiv zu werden.

Aus dem Inhalt:

Jörn Holtmeier

Klimaneutral bis 2040: Deutsche Messewirtschaft setzt sich ehrgeizige Klimaschutzziele

Benjamin Özgüç

Produkt- und unternehmensbezogener Nachhaltigkeits-Ansatz im Messebau

Britta Wirtz

Vom bunten Strauß an Einzelmaßnahmen zum integrierten Managementansatz: Nachhaltigkeit bei der Messe Karlsruhe. Ein Erfahrungs- und Praxisbericht

Gernot Gehrke

Messen und das Konzept Nachhaltigkeit – eine Annäherung

Günther Suchy

Nachhaltige Sportmessen und -veranstaltungen: Die kommunikative Herausforderung „grüner“ Events

Verlag Duncker&Humblot GmbH Tab., zahlr. Abb., 243 Seiten, 2024 ISBN 978-3-89673-807-3, 59,90 Euro

Lehrbuch Unternehmensorganisation

Ein fundierter Überblick über die Bereiche der Organisationsgestaltung

„Unternehmensorganisation – Struktur- und Verhaltensdimension der Organisationsgestaltung“ lautet der Titel eines gerade erschienenen Buchs von Prof. Dr. Carsten Brehm (DHBW Ravensburg) und Stefan Huf (DHBW Stuttgart). Dieses Lehrbuch erläutert den organisationalen Charakter von Unternehmen und gibt einen fundierten Überblick über sämtliche Bereiche der Organisationsgestaltung – von der Stellenbildung über die Aufbau- und die Prozessorganisation bis hin zur Gestaltung des organisatorischen Wandels.

Die Organisation gibt Unternehmen nicht nur eine Struktur, sondern beeinflusst auch das Verhalten der Organisationsmitglieder. Diese Verhaltensdimension findet daher ebenso Beachtung und Fragen wie die fol-



genden werden im Lehrbuch beantwortet. Inwiefern beeinflusst die Stellengestaltung die Motivation? Sind Mitarbeiter nur passive Stelleninhaber oder auch aktive Stellengestalter? Inwiefern beeinflusst die Organisation die Entstehung und Austragung von Konflikten in Unternehmen? Wie reagieren Mitarbeiter auf organisatorischen Wandel?

Die Organisationslehre ist eine besonders traditionsreiche betriebswirtschaftliche Disziplin. Das Lehrbuch schreibt diese Tradition fort und ergänzt die klassische Fokussierung auf die Struktur um die Verhaltensdimension der Organisationsgestaltung. Zahlreiche Definitionen und Praxisbeispiele sowie Kapitelzu-

sammenfassungen begleitet von Wiederholungs- und Reflexionsfragen erleichtern die Umsetzung des Gelernten in die Praxis.

Prof. Dr. Carsten Brehm ist Professor für Organisation und Unternehmensführung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg und wissenschaftlicher Leiter des Master of Business Administration am Center for Advanced Studies der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW CAS). Prof. Dr. Stefan Huf ist Professor für Personalmanagement und Mitarbeiterführung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart. Beide lehren das Fachgebiet der Unternehmensorganisation seit vielen Jahren an der DHBW.

ECC2 auf dem EdCoN-Learning Festival

Das Team ECC2 der DHBW Ravensburg ist mit einem Workshop über nachhaltiges Lernen vor Ort

Auf dem Learning-Festival von EdCoN in Heilbronn wurden Ergebnisse, Projekte und Erfahrungen aus allen Standorten der DHBW vorgestellt. Das Team ECC2 von der DHBW Ravensburg war mit einem Workshop über nachhaltiges Lernen im dualen Studium und einem Poster-Beitrag zu Fragen der organisatorischen Theorie-Praxis-Verzahnung vertreten.

Das Education Competence Network der DHBW (EdCoN) beschäftigt sich seit 2021 standortübergreifend mit der digitalen Theorie-Praxis-Verzahnung, der hybriden oder Online-Lehre und der digitalen Studienorganisation. Ziel des Projektes ist es, die digitale Transformation der Lehre zu beschleunigen. Dabei stehen Themen wie KI in der Lehre, Elektronische Prüfungsprozesse, Videos in der Lehre, kollaboratives forschendes Lernen und Learning Analytics im Fokus.

An der DHBW Ravensburg ist mit dem Education Competence Center (ECC2) ein Kompetenzzentrum angesiedelt, das unter der Leitung von Prof. Dr. Ernst Deuer die Verzahnung von Theorie und Praxis als Kernthema hat und Potenziale der Digitalisierung in diesem Kontext erforscht. Die Theorie-Praxis-Verzah-



Prof. Dr. Ernst Deuer, Elisa Thieme und Peter Miez-Mangold (ECC2) mit dem Poster zum Thema „Digitalisierungswünsche Dualer Partner und Studierender in der organisatorischen Theorie-Praxis-Verzahnung“.

nung ist ein Markenkern des Studiums an der DHBW. Das ECC2 schafft dafür Experimentierräume mit dem Fokus auf digitale Lehr-Lern-Settings und setzt Projekte pilotbasiert um.

Beim diesjährigen EdCoN-Learning Festival mit dem Thema „Ein Forum für Projekte, um gemeinsam die Lehre der Zukunft zu gestalten!“ haben sich Akteure aller Standorte ausgetauscht. Im Workshop des ECC2 zum nachhaltigen Lernen wurden mehrere konzeptionelle Ansätze für neue didaktische Designs im dualen Studium vorgestellt. Auf besonderes Interesse stieß die Diskussion rund

um eine Weiterentwicklung der Lernkultur an der DHBW, hin zu einem mehr selbstgesteuerten Lernen. Im dualen Studium ermöglichen diese Modelle gerade beim Lernortwechsel der Studierenden – von der Hochschule in die Betriebe und zurück an die Hochschule – eine intensivere inhaltliche Theorie-Praxis-Verzahnung. Angeregt diskutiert wurde ein weiterer Aspekt des nachhaltigen Lernens, nämlich die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse, welche Lernstrategien tatsächlich erfolversprechend sind – und welche nicht. Deutlich wurde hierbei auch, dass Studierende nicht in einer passiven Rolle verharren

dürfen (reines push learning), sondern auch eigeninitiativ gefragt sind (pull learning). Die Hochschulen können diesen Prozess auch mit digitalen Elementen fördern, aber den Studierenden nicht abnehmen.

Zudem wurden im Posterbeitrag des ECC2 die Digitalisierungswünsche Dualer Partner und Studierender in der organisatorischen Theorie-Praxis-Verzahnung vorgestellt. Es findet sich eine Gegenüberstellung von Wünschen Studierender und Dualer Partner zum Einsatz sowie zu möglichen Funktionen einer potenziellen digitalen Plattform für Austausch, Kollaboration und Kommunikation untereinander. Insgesamt stehen beide Akteursgruppen einer solcher Plattform positiv gegenüber. Studierende erachten mit 77% eine Austauschplattform als eher sinnvoll als die Betriebe mit 59,7%. Fast alle vorgeschlagenen Funktionen werden in beiden Gruppen mit über 50% als sinnvoll eingestuft. Die Studierenden sehen den größten Nutzen in einer strukturierten Dokumentenablage (85,8%) und die Dualen Partner bei der Einreichung der Arbeiten (78,5%). Hierfür wurden an der DHBW Ravensburg 492 Studierende und 149 duale Partnerbetriebe befragt.

Zum Beitrag mit weiteren Verlinkungen

Hybrid als mögliche Alternative

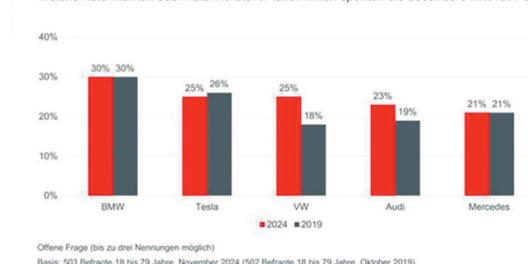
Zwölfte Befragung zu Themen rund um die Mobilität der Zukunft

Bereits zum zwölften Mal hat das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung (ZEK) Menschen zu Themen rund um die Mobilität der Zukunft befragt. Unter anderem ging es um die Vertrauenswürdigkeit der Automarken. Verbrenner oder E-Motor: Ein weiteres Thema waren die Einschätzungen zu den verschiedenen Antriebsarten.

Vertrauenswürdigkeit von Automarken: Insgesamt genießen die deutschen Automarken im Vergleich zu den ausländischen bei den Befragten ein hohes Vertrauen. BMW, Audi und Mercedes nehmen die ersten drei Plätze ein. Auf Platz fünf reiht sich VW ein. Volkswagen hat damit nach dem Vertrauensverlust durch den Abgasskandal in 2015 wieder deutlich an Vertrauen dazugewonnen.

Innovative Automarken

Welche Auto-Marken oder Auto-Hersteller fallen Ihnen spontan als besonders innovativ ein?



Innovative Automarken:

Welche Automarken beurteilen die Befragten als besonders innovativ? Hier steht BMW mit 30% ganz oben – vor Tesla und VW mit 25%. Hier hat VW im Vergleich zur Befragung von 2019 rund 7 Prozentpunkte zugelegt.

Antriebsarten: Angenommen, Sie würden sich in den kommenden zwölf Monaten ein neues Auto kaufen – für welche Antriebsart würden Sie sich entscheiden? Hier gibt es im Vergleich zu früheren Befragungen nur wenig Bewegung. Zwar würden weniger Menschen sich für einen Benziner entscheiden, der Elektro-

motor steigert seine Beliebtheit aber nur in kleinen Schritten. 71% der Autobesitzer*innen fahren aktuell einen Benziner. Beim nächsten Autokauf würden sich 48% der Autobesitzer*innen einen Benziner zulegen, 14% liebäugeln mit einem E-Fahrzeug und 24% mit einem hybriden Antrieb – hybrid erscheint den Menschen also derzeit als Alternative.

Zum inzwischen zwölften Mal hat das ZEK an der DHBW Ravensburg eine Untersuchung zu den Mobilitätstrends vorgelegt. Rund 500 Erwachsene wurden dazu im November 2024 online befragt. Die aktuelle Studie verantwortet haben Prof. Dr. Simon Ottler, Leiter des ZEK, und Franziska Baar, Doktorandin an der DHBW Ravensburg.

Ein Cube Eden überzeugt die Jury

Hotel-Kompetenz-Zentrum: Wie stellen sich die Generationen Y und Z Tagungsräume vor?

Wie stellen sich die Generationen Y und Z Tagungsräume vor? Darum drehte sich der diesjährige Ideenwettbewerb des Hotel-Kompetenz-Zentrums. Der Wettbewerb richtet sich an Studierende – und die Nase ganz vorn hatten in diesem Jahr Studierende Hotel- und Gastronomiemanagement der DHBW Ravensburg. Auf den Plätzen folgten Studierende Mediendesign – ebenfalls von der DHBW Ravensburg.

Mit einem Club Eden überzeugten die Studierenden Hotel- und Gastronomiemanagement die hochkarätige Jury. Mit einer Vision von Tagungen in der Natur, die Ruhe, Kreativität und Produktivität fördern. Einem Rückzugsort, in dem

Arbeit und Regeneration harmonisch verschmelzen. **Josefine Bleimair, Paula Linder, Silvana Metzger, Franziska Staudt und Clara Winter** haben sich dieses Eden erdacht und sich damit das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro verdient. **Betreut wurden die Studierenden von Prof. Dr. Jan Specht und von Marion Arnemann-Mangold.**

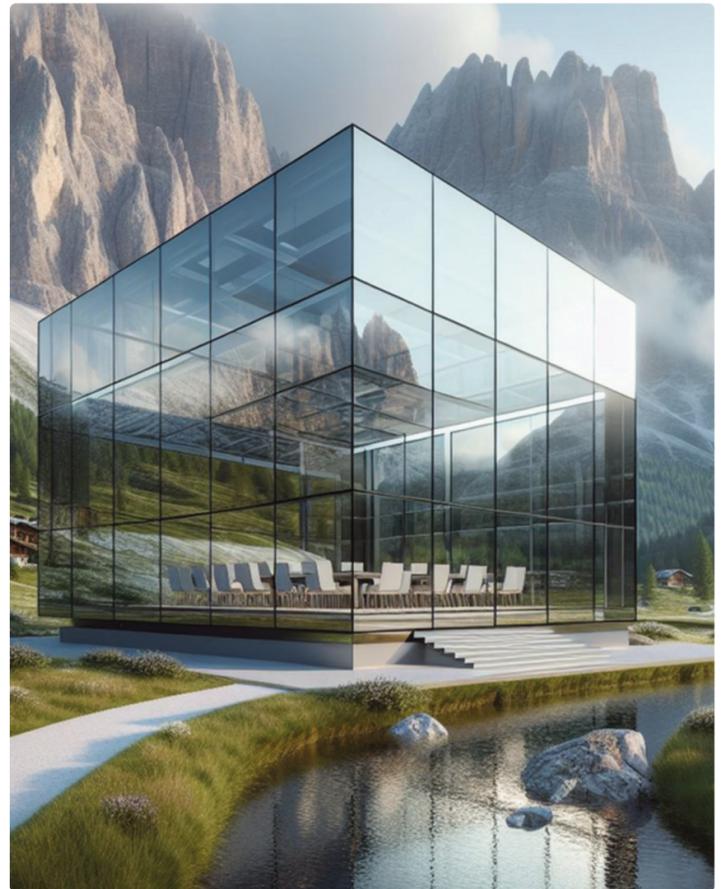
Zukunftsthemen der Hotellerie

Julia von Klitzing hat den Wettbewerb ins Leben gerufen, in dem sich Studierende jedes Jahr intensiv mit den Bedürfnissen der Generationen Y und Z und mit Zukunftsthemen der Hotellerie auseinandersetzen.

Das hat schon viele kreative Konzepte hervorgebracht – an denen die Studierenden der DHBW Ravensburg äußerst maßgeblich beteiligt waren und sind.

Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 3.750 Euro für die Plätze 1 bis 3 wurden von **Arcadeon HWW GmbH, Duetto und Beyond.Host** gesponsert.

Die Fachjury: Claudia Bachmann, Jörg Bachmann, Thorsten Bauschmann, Patrick Deseyve, Prof. Dr. Stephan Gerhard, Kai Hollmann, Peter Joehnk, Anna Kilian, Corinna Kretschmar-Joehnk, Christian Peter, Michael Tischer und Gerhard Wasesm



Das Gewinner-Team der Studierenden Hotel- und Gastronomiemanagement beim Wettbewerb des Hotel-Kompetenz-Zentrums.

DHBW ehrt langjährige Dozent*innen

Sie lehren seit mehr als 25 Jahren an der DHBW Ravensburg

Die DHBW Ravensburg hat nun **verdiente langjährige Dozent*innen** geehrt, die durch ihre Vorlesungen und ihr Engagement mit für eine gute Lehre und den Transfer zwischen Theorie und Praxis sorgen. **Geehrt wurden Stephanie Kretschmer, Stephan Rimpl, Jürgen Göbel, Rüdiger Löffelbein, Melanie Dierheimer und Prof. Dr. Günther Kastner.** Sie lehren seit 25 Jahren an der DHBW Ravensburg.

Stephanie Kretschmer: Erfrischend, mitreißend und mit einem Schuss

es ihm Studiengangsleiter Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelking, sind anspruchsvoll und praxisnah. Dazu kommt ein großes Engagement für die Studierenden.

Jürgen Göbel ist Dozent im Studiengang Elektrotechnik und lehrt dort Übertragungs- und Radartechnik. Zudem ist er noch Gutachter für Bachelorarbeiten in dem Bereich. Und: Er sorgt bei den Klausuren regelmäßig für Nervennahrung in Form von Schokolade für die Studierenden.



Stephan Rimpl bringt den Studierenden der DHBW Ravensburg seit 25 Jahren Konstruktionslehre bei.

britischem Humor sind die Englisch-Vorlesungen von Stephanie Kretschmer. Das bescheinigen ihr die Studiengangsleitungen Wirtschaftsingenieurwesen und Tourismus – und natürlich die Studierenden.

Stephan Rimpl lehrt Konstruktionslehre im Studiengang Fahrzeug-System-Engineering. Von den Absolvent*innen hat er bereits einmal den Preis für die beste Lehre erhalten. Seine Vorlesungen, so attestiert

Rüdiger Löffelbein ist Dozent in den Studiengängen Maschinenbau und BWL. Damit bringt er auch den Technikern gekonnt und anschaulich ein Grundwissen an Betriebswirtschaftslehre bei.

Prof. Dr. Günther Kastner ist Dozent im Maschinenbau. Er veranschaulicht dort den Studierenden die Grundlagen in Elektrotechnik und Elektrische Antriebe.



Stephanie Kretschmer lehrt seit 25 Jahren Englisch an der DHBW Ravensburg.

Melanie Dierheimer ist Dozentin im Studiengang BWL-Bank. Sie bringt dabei ihr Fachwissen als selbständige Finanzberaterin für die Deutsche

Bank ein und erhält dafür beste Bewertungen von den Studierenden, die sich von ihrem ehrlichen Feedback super motiviert fühlen.



Melanie Dierheimer und Prof. Dr. Stefan Fischer.

Auszeichnung für Jonas Strecker

Im Studiengang **Wirtschaftsinformatik – Data Science** wurde **Jonas Strecker** als jahrgangsbester Absolvent mit dem **Airbus Defence and Space Data Science Award** ausgezeichnet. Der Preis wird von der **Airbus Defence and Space GmbH** gestiftet.

Jonas Strecker wurde dieses Jahr als jahrgangsbester Absolvent im Studiengang Wirtschaftsinformatik – Data Science mit dem **Airbus Defence and Space Data Science Award** ausgezeichnet. Vergeben wurde der Preis im Rahmen der akademischen Abschlussfeier mit Zeugnisübergabe. Der Preis wurde durch **Jürgen Hoffmann, Entwicklungsbetreuer bei Airbus**, überreicht. Mit diesem Preis wird jährlich der oder die Jahrgangsbeste im Studiengang, gemessen an der Gesamtnote, geehrt. Der Preis ist mit einem Geldbetrag dotiert. Das Unternehmen **Airbus Defence and Space GmbH** ist Stifter des Preises und würdigt damit herausragende akademische Leistungen. Der diesjährige Preisträger, **Jonas Strecker**, hat das Studium mit einer Gesamtnote von 1,2 abgeschlossen und bei der Bachelorarbeit sogar eine 1,0 erzielt. Sein Partnerunternehmen war die **Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG**. Dort wird er auch nach dem Abschluss übernommen.



Laura Böhm ist die beste Absolventin BWL-Bank

Die Kreissparkasse Ravensburg vergibt ihren Förderpreis bereits zum 26. Mal

Bereits zum 26. Mal wurde nun der Förderpreis der Kreissparkasse Ravensburg an die beste Absolventin im Studiengang BWL-Bank an der DHBW Ravensburg verliehen. Verdient hat sich den Preis in Höhe von 1.500 Euro Laura Böhm (Kreissparkasse Biberach). Fast genauso gut abgeschnitten in ihrem Studium haben Ilayda Ferah (Landesbank Baden-Württemberg) und Vanessa Vogel (Kreissparkasse Ravensburg). Sie freuen sich über Platz 2 und jeweils 750 Euro.



Verleihung des Förderpreises der Kreissparkasse Ravensburg an die besten Absolventinnen im Studiengang BWL-Bank an der DHBW Ravensburg. Darüber freuen sich die Preisträgerinnen Laura Böhm, Ilayda Ferah und Vanessa Vogel gemeinsam mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Stefan Fischer, Heinz Pumpmeier, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg, Martin Bücher, Vorstandsvorsitzender Kreissparkasse Biberach, Markus Kistler, Bereichsleiter Unternehmenskunden BW-Bank, und Rektor Prof. Dr.-Ing. Robert Watty.

Verliehen wurde der Preis von **Heinz Pumpmeier, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg**. „Wir sind der DHBW sehr verbunden“, so Pumpmeier. Das zeigen nicht nur die rund 50.000 Euro Preisgeld in den vergangenen 25 Jahren, sondern auch die Studierenden, die die Kreissparkasse jedes Jahr zum dualen Studium BWL-Bank an die DHBW Ravensburg schickt. Die besondere Verzahnung von Unternehmen und Hochschule im dualen Stu-

dienmodell betonte **Prof. Dr.-Ing. Robert Watty, Rektor der DHBW Ravensburg**.

Den besten Abschluss im Studien-

gang BWL-Bank hat im vergangenen Jahr **Laura Böhm** mit der Note 1,5

geschafft. Sie arbeitet inzwischen bei ihrem Partnerunternehmen im Studium, der **Kreissparkasse Biberach**, in der Kreditanalyse für Firmen. In ihrer Bachelorarbeit hat sie sich mit der Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken am Beispiel von CO2 Preisänderungen im gewerblichen Portfolio der Kreissparkasse Biberach beschäftigt. Eine Arbeit, die heute als Grundlage im Haus verwendet wird für die Stresstestberechnungen in diesem Bereich.

Den zweiten Preis teilen sich Ilayda Ferah und Vanessa Vogel. **Ilayda Ferah** aus Friedrichshafen hat ihr Studium mit einer 1,6 abgeschlossen. Sie arbeitet inzwischen bei ihrem Partnerunternehmen im Studium, der **Landesbank Baden-Württemberg**, als Trainee im Unternehmenskundengeschäft in Ravensburg. **Vanessa Vogel** von der Insel Reichenau, Gesamtnote 1,7, arbeitet inzwischen im Produktmanagement der Volksbank Konstanz und plant ein Masterstudium.

Beste Absolventin Sonja Holland

Studiengang BWL-Finanzdienstleistungen



Sonja Holland ist die beste Absolventin BWL-Finanzdienstleistungen und bekam dafür einen Preis von der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG verliehen.

Sonja Holland ist die beste Absolventin 2024 in der Studienrichtung BWL-Finanzdienstleistungen an der DHBW Ravensburg. Dafür wurde sie nun von der Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG mit 500 Euro ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis beim Finance Talk an der DHBW Ravensburg von Arnold Miller, Vorstandsvorsitzender Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG.

Mit einer Gesamtnote von 1,3 und einer glatten 1,0 für ihre Bachelorarbeit hat **Sonja Holland** einen hervorragenden Abschluss ihres Studiums BWL-Finanzdienstleistungen hingelegt. Rein gar nichts auszusetzen gab es an ihrer Bachelorarbeit zum Thema Analyse des Einflusses makroökonomischer Faktoren auf europäischen Branchenindizes. Ihr Partnerunternehmen war die **Spar-**

kasse Fürstentfeldbruck.

„Mein duales Studium an der DHBW war richtig toll – vor allem mit seiner Verknüpfung von Theorie und Praxis. Und auch die Dozentinnen und Dozenten, die viele Einblicke in die Praxis mitbringen, fand ich sehr gut“, sagt Sonja Holland. Nach ihrem Studium arbeitet sie bei **Sonntag Family Office in Augsburg**. Das Unternehmen kümmert sich rundum um das Vermögen ihrer Kund*innen.

Arnold Miller übergab den Preis im Rahmen des Finance Talk an der DHBW Ravensburg. Er betonte die gute Zusammenarbeit zwischen der **Volksbank Bodensee-Oberschwaben eG** und der DHBW Ravensburg. „Wir bilden aus tiefster Überzeugung gemeinsam mit der DHBW Ravensburg im dualen Studium aus. Für die Absolventen ist es ein toller Start ins Berufsleben.“ Die Bank ist bereits seit 1990 Partnerunternehmen der DHBW Ravensburg, der Preis im Bereich BWL-Finanzdienstleistungen wurde nun zum siebten Mal vergeben.

Senioren werden digital fit

Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Smartphone, Tablet, Laptop. Das ist alles nützlich – doch für Senioren mit so mancher Tücke verbunden. Studierenden Wirtschaftsingenieurwesen vom Technikcampus Friedrichshafen haben daher einen kleinen Kurs erarbeitet und Senioren am **Wilhelm-Maybach-Stift in Friedrichshafen in neuen Medien und Technik geschult**.

Kontakte halten, Bankgeschäfte erledigen, Tickets und einiges mehr online kaufen, nach Büchern und Zeitungen schauen. Dass technische Helferlein das Leben erleichtern, ist

vielen der Senior*innen klar. Hilfe dabei bekamen sie zwei Nachmittage lang von Studierenden Wirtschaftsingenieurwesen: **Leo Holzum, Felix Mayer, Sina Hofbauer, Silas Knöpfler und Lukas Häring**. Entstanden ist das Projekt im Rahmen einer Vorlesung in Projektmanagement. Den Auftakt machte ein Vortrag über Grundlagenthemen wie Einstellungen/Kontrollzentrum, Kamera/Galerie, Apps, Sicherheit im Netz und WhatsApp. Im Anschluss hatten die Senior*innen an zwei Nachmittagen die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen und klären zu lassen.



Auszeichnung für Simon Wagner, Mario Schneider und Annika Britzelmayr

EDEKA Südwest zeichnet Studierende BWL-Handel der DHBW Ravensburg aus



Melody Achilles, Leiterin Bildungswesen bei der EDEKA Südbayern, sowie ihr Stellvertreter Martin Sorg haben die Preise an die Absolvent*innen Handel vergeben.

Simon Wagner ist der beste Absolvent in der Studienrichtung BWL-Handel an der DHBW Ravensburg im Jahr 2024. Dafür wurde er von der EDEKA Südbayern mit Präsenten im Wert von 500 Euro ausgezeichnet. **Mario Schneider** und **Annika Britzelmayr** folgen auf den Plätzen zwei und drei. Die Prämiierten wurden im Rahmen einer exklusiven Unternehmensführung in Landsberg für ihre Leistung ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis von **Melody Achilles, Leiterin Bildungswesen bei der EDEKA Südbayern, sowie ihrem Stellvertreter Martin Sorg**.

Mit einer Gesamtnote von 1,3 und einer glatten 1,0 für seine Bachelorarbeit hat **Simon Wagner** einen exzellenten Abschluss hingelegt.

Thema seiner Bachelorarbeit war die Ermittlung der Einflussfaktoren auf die Mitarbeiterzufriedenheit bei LKW-Fahrern der **Müller Holding GmbH & Co. KG**, seinem Partnerunternehmen. Nach seinem Studium arbeitet er nun bei Vetter in Ravensburg, parallel dazu macht er seinen Master.

Mario Schneider hat sowohl sein Studium wie auch seine Bachelorarbeit mit der Note 1,3 abgeschlossen. Er hat sich in seiner Abschlussarbeit mit der empirischen Ermittlung von Erfolgsfaktoren bei der OKR-Einführung im Automobilhandel auseinandergesetzt. Aktuell absolviert auch er sein Masterstudium im Bereich Business Process Management an der Fachhochschule in Vorarlberg.

Annika Britzelmayr hat mit einer Gesamtnote von 1,4 und einer herausragenden Bachelorarbeit über die Mitarbeiterpräferenzen und -erwartungen bei Gesundheitsförderungsmaßnahmen den drittbesten Studienabschluss 2024 vorgelegt. Ihre Bachelorarbeit, die von der **Konrad Kleiner GmbH** aus Mindelheim als dualem Partner begleitet wurde, wurde mit 1,0 bewertet.

Melody Achilles übergab die Preise im Rahmen einer Unternehmensführung durch eines der modernsten Zentralläger der EDEKA Südbayern in Landsberg am Lech: „Ihre praxisnahen Themen und die hervorragenden Ergebnisse unterstreichen die hohe Qualität der Ausbildung an der DHBW.“

„Der Wissenschafts- und Transferpreis wurde geradezu für Sie erfunden“

Auszeichnung für Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek

„Der Wissenschafts- und Transferpreis ist wie für Sie gemacht. Sie leben dieses Thema wie kein anderer“, meinte Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp bei der Verleihung des Wissenschafts- und Transferpreises der Stadt Ravensburg über den Preisträger, Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek, Dekan Technik am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Ein besonderes Anliegen ist Dudek der Wissenstransfer zwischen der Hochschule und den Unternehmen der Region. Im Verbund mit verschiedenen Akteuren in der Region entwickelte sich so eine beispielhafte Infrastruktur für die Verknüpfung von Forschung, Bildung und Wirtschaft sowie dem damit verbundenen Wissenstransfer in die Unternehmen.

„Wir ehren heute eine Persönlichkeit, die Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis geschlagen hat – Brücken, die nicht nur Studierende und Unternehmen miteinander verbindet, sondern die Region Bodensee-Oberschwaben nachhaltig bereichert“, meinte Prof. Dr.-Ing. Florian Leitner-Fischer, Prodekan Technik, in seiner Laudatio.

Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek startete 2009 als Studiengangsleiter Wirtschaftsingenieurwesen an der DHBW Ravensburg und ist dort seit 2017 Dekan Technik. Mit seinem Start an der DHBW Ravensburg bekam die Hochschule auch ihren Forschungsauftrag. Einen Auftrag, den



Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp übergibt den Wissenschafts- und Transferpreis der Stadt Ravensburg an Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek.

Dudek ernst nahm. Unermüdlich und hartnäckig stellte er dabei die Weichen für die Verknüpfung von Lehre, Forschung und den Wissenstransfer in die Praxis. „Nit schwätze – mache!“ war dabei sein Motto – und so geschah es.

„Wegweisend und einmalig an der DHBW“

2010 gründete er das Institut für Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer (IWT) – „wegweisend und einmalig an der DHBW“,

wie Leitner-Fischer würdigte. Es legte mit seinen Kursen für Studierende, Weiterbildungsangeboten für Unternehmen sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekten gemeinsam mit Unternehmen den Grundstein für den Brückenschlag von Wissenschaft und Praxis. Bis 2017 war Dudek Geschäftsführer des IWT.

Auch wenn dem Forschungsauftrag für die DHBW nicht die nötigen Haushaltsmittel folgten schaffte es Dudek zudem, am Technikcampus Friedrichshafen eine Forschungsinfrastruktur mit akademischen Mitarbeiter*innen zu entwickeln. An der DHBW sind dazu Kompetenzzentren entstanden, an denen transferorientiert und mit den dualen Partnerunternehmen geforscht wird zu Themen wie Mobilität, Telematik, Produktion oder Agrartechnik. Eine akademische Landschaft, von der auch die Studierenden über eine Vielzahl an Projekten profitieren.

Wissenschaft und Praxis verbinden

Wissenschaft und Praxis verbinden – diese Vision des Preisträgers wird Stück für Stück und in großen Dudek-Schritten Realität. Ein weiterer Baustein ist die gerade entstehende Fördergemeinschaft BIT. Hier vernetzen sich Unternehmen der Region, Hochschulen und weitere Organisationen mit dem Ziel, akademische Fachkräfte zu fördern und zu binden. Aus gemeinsam definierten Forschungsfragen sollen Master- und Doktoranden-Programme entwickelt werden.

Der Wissenschafts- und Transferpreis geht in diesem Jahr also an einen forsch handelnden Visionär Heinz-Leo Dudek, der appelliert: „Lassen Sie nicht nach und forschen Sie was das Zeug hält. Das ist es, worauf wir hierzulande und in der Region unseren Fokus richten müssen.“ Die 1.000 Euro Preisgeld spendete Dudek dem Förderverein der DHBW Ravensburg.

„Nit schwätze – mache!“

Das Motto von Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek

„Lassen Sie nicht nach und forschen Sie was das Zeug hält. Das ist es, worauf wir hierzulande und in der Region unseren Fokus richten müssen.“

Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek

18 Absolvent*innen verdienen sich den Biberacher Wirtschaftspreis

Boehringer Ingelheim als Gastgeber für die Vergabe des Biberacher Wirtschaftspreis

Seit 30 Jahren verleihen acht Biberacher Unternehmen den Biberacher Wirtschaftspreis. Er geht an Absolvent*innen der DHBW Ravensburg samt Campus Friedrichshafen, die in einer der Firmen im dualen Studium ausgebildet wurden und die ihr Studium mit einer Note von 1,9 oder besser geschafft haben. 18 Absolvent*innen haben nun bei Boehringer Ingelheim den Biberacher Wirtschaftspreis erhalten.

Die ausgezeichneten Absolvent*innen der DHBW Ravensburg sind direkt nach ihrem Studium Projektleiter Digitale Transformation, Qualitäts- und Innovationsmanager, sind zuständig für KI-Themen in der Medizin, arbeiten in der Kreditanalyse, in Entwicklung, Versuch, Konstruktion, Einkauf oder Marketing. Thomas Reith, Standortleiter Biberach bei Boehringer Ingelheim, machte auch daran deutlich, warum das duale Studium und die Ausbildung junger Menschen für die Firmen in Oberschwaben ein so wichtiger Baustein ist: „Innovation ist für uns ein ganz wichtiges Thema. Es ist eine große Freude zu sehen, wie sich die DHBW immer weiterentwickelt und so hoch motivierte und hervorragend ausgebildete junge Menschen für die Gestaltung unserer Zukunft hervorbringt.“ Reith selbst ist Absolvent der damaligen Berufsakademie Ravensburg, seine Karriere begann damals als Wirtschaftsinformatiker. Prof. Dr. Robert Watty, Rektor der DHBW Ravensburg ging auf die



Das Foto zeigt von links: Thomas Reith (Standortleiter Biberach Boehringer Ingelheim), die Preisträger des Biberacher Wirtschaftspreis, Petra Romer-Aschenbrenner (Referentin Ausbildungsmarketing Boehringer Ingelheim), Robert Watty (Rektor DHBW Ravensburg), Alexandra Wichmann (Teamleiterin Commercial & Gastronomical Professions Boehringer Ingelheim) und Brigitte Lenz (Ausbildungsreferentin Boehringer Ingelheim).

lange und intensive Partnerschaft mit den Biberacher Firmen ein – „Sie machen das duale Studium erst möglich“.

Das sind die diesjährigen Preisträger*innen des Biberacher Wirtschaftspreis:

Wirtschaftsinformatik: **Marc Ackermann, Julian Diesch** (beide Albert Handmann Maschinenfabrik)
Wirtschaftsinformatik / Data Science: **Manuel Schwarz** (Boehringer Ingelheim Pharma)
Maschinenbau / Konstruktion und

Entwicklung: **Elisa Klas** (Albert Handmann Maschinenfabrik), **Michael Jüngling** (Liebherr-Components Biberach)
Maschinenbau / Produktion und Management: **Niklas Weltner** (Liebherr Hausgeräte Ochsenhausen), **Florian Fessler** (Handmann Systemtechnik)
Informatik: **Luca Kaiser, Joshua Miller, Tobias Welti** (alle Boehringer Ingelheim Pharma)
Elektrotechnik / Automation: **Patrick Maier** (Boehringer Ingelheim Pharma)

Elektrotechnik / Energie- und Umwelttechnik: **Richard Stein** (Netze BW)
Wirtschaftsingenieurwesen: **Marco Buck** (Liebherr Hausgeräte Ochsenhausen)
BWL-Industrie: **Marius Kienzle** (Boehringer Ingelheim Pharma), **Melissa Traub** (Gustav Gerster)
BWL-Bank: **Laura Böhm** (Kreissparkasse Biberach)
BWL-Finanzdienstleistungen: **Sören Hirschele** (Volksbank Ulm-Biberach)
BWL-International Business: **Linda Erhart** (Liebherr-Werk Biberach)

Ausgelobt wird der Preis von:

Boehringer Ingelheim
Netze BW
Gustav Gerster
Handtmann
KaVo
Kreissparkasse Biberach
Liebherr
Volksbank Ulm-Biberach

Ein kreativer Platz 1 im Ländle

Mediendesigner überzeugen beim Ranking der kreativsten Hochschulen Deutschlands des Art Directors Club (ADC)

Kreativer geht kaum! Der Art Directors Club (ADC) hat aktuell sein Ranking der kreativsten Hochschulen Deutschlands veröffentlicht. Die DHBW mit ihrem Studiengang Mediendesign liegt dabei in Baden-Württemberg auf Platz 1 und bundesweit auf einem fantastischen Platz 2. Ein tolles Team!

Der Talent-Wettbewerb des Art Directors Club (ADC) gilt als der größte und umfassendste Nachwuchswettbewerb der Kreativbranche in Deutschland. Studierende des Studiengangs Mediendesign DHBW Ravensburg gewannen in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an sogenannten Nägeln und Auszeichnungen. Der diesjährige ADC Hochschul-Kreativindex wird auf Basis der erfolgreichsten Arbeiten von Studierenden, Junior*innen und Absolvent*innen des ADC Talent Awards der Jahre 2022 bis 2024 berechnet.

Platz eins mit 1 x Grand Prix, 1 x Gold, 2 x Bronze und 5 Auszeichnungen.

Die Einreichungen werden auch nach Anwendungsbereichen kategorisiert, um Stärken in den einzelnen kreativen Bereichen aufzuzeigen und damit eine bessere Orientierung für Studierende, Hochschulen und Interessierte zu schaffen. Besonders stolz sind die Mediendesigner dabei auf die Platzierung in der kreativen Königsdisziplin „Experiment / Communication Arts“. Hier belegen



Ein fantastisches Team Mediendesign schafft an der DHBW Ravensburg ein kreatives Studiensumfeld, das nun durch herausragende Platzierungen im ADC Hochschul-Kreativindex belohnt wurde. Teil davon sind die Studiengangsleiter Prof. Dr. Markus Rathgeb, Prof. Dr. Klaus Birk und Prof. Dr. Herbert Moser.

sie nach 2023 wiederum den ersten Platz mit 1 x Grand Prix, 1 x Gold, 2 x Bronze und 5 Auszeichnungen.

Ein großartiges Ergebnis für den Studiengang!

Seit bereits sechs Jahren ist die DHBW RV mit Mediendesign die Nummer 1 in Baden-Württemberg. Die über Jahre konstante Platzierung unter den ersten Rängen stellt nicht nur die herausragenden Leistungen

der talentierten Studierenden unter Beweis, sondern ist gleichzeitig auch eine Auszeichnung für das besondere Betreuungs- und Studiensumfeld im dualen Studium Mediendesign. Es wird deutlich, mit welcher Beständigkeit in Ravensburg kreative Exzellenz gefördert und gelebt wird. Im Art Directors Club für Deutschland (ADC) e. V. haben sich rund 850 führende Köpfe der kreativen Kommunikation zusammengeschlossen.

Clubmitglieder sind renommierte Vertreter*innen der Branche. Der ADC sieht sich als Maßstab der kreativen Exzellenz und zeichnet herausragende Kommunikation aus. Dazu veranstaltet er Wettbewerbe, Kongresse, Seminare, Vorträge, Events, B2B-Veranstaltungen und gibt diverse Publikationen heraus.

Erreicht wurde dies durch eine tolle Teamarbeit:

Prof. Dr. Markus Rathgeb Prof. Herbert Moser, Prof. Dr. Klaus Birk, Prof. Andrea Hennig, Prof. Mathias Hassenstein, Prof. Dr. Holger Lund, Dr. Alena Schmidt-Wehrich, Philipp Finkbeiner, Prof. Simon Gallus, Andrea Hecker, Melisa Köker, Johannes Müllerleile, Martina Baur und Marie-Luise Charlotte Weier.

Eine nützliche App für Eltern

Annual Multimedia Digital Talents Award für Marnie Wäschle

In ihrer Bachelorarbeit Mediendesign an der DHBW Ravensburg hat Marnie Wäschle eine App entwickelt, die jungen Müttern und Vätern mit den Formalitäten rund ums Elternsein unterstützt. Damit hat sie inzwischen ihren dritten Preis gewonnen: Nach Bronze beim ADC Talent Award 2024 und Bronze beim Creative Conscience Award 2024 wurde ihr Projekt nun mit dem Annual Multimedia Digital Talents Award 2025 ausgezeichnet. Prämiert wurde die Arbeit in der Kategorie „Digitale Services: Apps, Tools, Voice User Interfaces etc.“

Der Annual Multimedia Award ist ein international renommierter Wettbewerb für digitale Markenkommunikation. Er stellt Trends im digitalen Marketing und in der Multimedia-Gestaltung heraus und illustriert das digitale Werbejahr.

Die App formally* entwickelte Marnie Wäschle als Bachelorarbeit im Studiengang Mediendesign an der DHBW Ravensburg. Mit formally* möchte Marnie jungen Eltern ermöglichen, nicht nur ihr Baby sondern gleichzeitig auch die damit verbundene Bürokratie zu schaukeln. Die Gründung einer Familie bedeutet für junge Eltern, sich mit einer Vielzahl neuer Themen und Erwartungshaltungen auseinanderzusetzen. Viele Formalitäten, die mit der Geburt eines Kindes zusammenhängen, verursachen zusätzlichen Stress.

formally* stellt die für die Familiengründung relevanten behördlichen Vorgänge und Formulare einheitlich, sinnvoll strukturiert und einfach zugänglich dar. Die App enthält Kalender- und Checklistenansichten sowie Funktionen zur Zusammenar-



Marnie Wäschle.

beit und zum automatisierten digitalen Ausfüllen von Formularen, um für eine zielgerichtete Kommunikation zwischen jungen Eltern und Behörden zu sorgen. Das Design ist ganzheitlich und funktionsorientiert gestaltet.

Betreut wurde die Arbeit an der DHBW Ravensburg von Markus Rathgeb mit Patrik Ferrarelli, Maik Strothmann und André Apel.

Marnie Wäschles Dualer Partner im Studiums war die Digitalagentur hitcom, in der sie seit ihrem Abschluss als Junior Art Director arbeitet. 2022, noch während des Studiums, gründete sie mit zwei weiteren Designerinnen studio x – eine Medienagentur, in der sie bis heute nebenberuflich selbstständig tätig bin.

„Das Mediendesign-Studium an der DHBW hat mir viel Spaß gemacht. Toll war die Verbindung von Praxis und Theorie – also die Möglichkeit, mich kreativ auszuleben und gleichzeitig wertvolle Berufserfahrung zu sammeln. Das Besondere waren aber vor allem die wunderbaren, talentierten Menschen und ihre unterschiedlichen Sichtweisen, die ich kennenlernen durfte. Dieser Austausch hat viel dazu beigetragen, dass ich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich gewachsen bin.“

Marnie Wäschle

Platz 3 in Barcelona

Kreative Ideen für den Parkplatz Kuppelnau

Das Bürgerforum Altstadt der Stadt Ravensburg möchte den Parkplatz Kuppelnau gerne zum Park entwickelt sehen. Dafür haben rund 40 Studierende Mediendesign der DHBW Ravensburg Ideen und Konzepte erarbeitet. Eine Gruppe von Studierenden war dabei besonders erfolgreich: Ihr Projekt „DeinPark – Gemeinsam Traume pflanzen“ hat aktuell Platz 3 beim ADC Europe gewonnen – zur Preisverleihung ging es nach Barcelona. Der Art Directors Club ist der führende Kreativverband für Gestalter.

Und damit hatten sich die Studierenden in ihrer Aufgabenstellung beschäftigt: Wie können Bürger*innen Ravensburgs möglichst initiativ an der Ausgestaltung des Parks beteiligt werden? Wie gelingt es, naturbezogene Veranstaltungen zu konzipieren und der Bevölkerung bekannt zu machen? Und vor allem: Was kann über Bäume, Bänke und Grünflächen hinaus einen Park bereichern? Betreut wurden die Arbeiten dabei von Prof. Mathias Hassenstein.

Einen Volltreffer mit ihrer Arbeit landeten dabei Hakan Sele, Marius

Meyer und Jared Fiedler mit „DeinPark – Gemeinsam Traume pflanzen“. Ihre Lösung ermöglicht es Bürger*innen über eine interaktive Plattform aktiv an der Gestaltung des Ravensburger Stadtparks teilzunehmen. Durch eine partizipative Kampagne können sie auf der benutzerfreundlichen App gemeinsam über die zukünftige Ausgestaltung des Parks entscheiden und den Park auch nach der Fertigstellung weiter konfigurieren. Dieses Prinzip kann von Ravensburg auf andere Stadtentwicklungsprojekte übertragen werden.

Dafür ergatterten sich die Studierenden Mediendesign an der DHBW Ravensburg bereits den Goldenen Nagel vom Art Directors Club (ADC) Deutschland. Obendrauf gab es nun noch Platz 3 vom ADC Europe. Der ADCE Student Award ist ein Wettbewerb des Art Directors Club of Europe (ADCE), der 2024 zum ersten Mal ausgeschrieben wurde. Aus über 250 Einreichungen aus elf Ländern kamen 89 Projekte von 35 führenden Design- und Kommunikationshochschulen in die Endrunde.



Das Siegerteam in Barcelona.